

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

„Tagblatt“

Exemplar-Halle geöffnet von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends.

Polsterelemente: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Wöchentlich

12 Ausgaben.

Fernruf:

„Tagblatt“ Nr. 9898-53.

Von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntagen.

Polsterelemente: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Bezugspreise: Vom Verlag bezogen: M. 2.80, durch die Ausgabestellen bezogen: M. 10.00, durch die Träger ins Haus gebracht M. 12.— monatlich. — Bezugsbestellungen nehmen an: der Verlag, die Ausgabestellen, die Träger und alle Postanstalten. — In Fällen höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Bezahler keinen Anspruch auf Lieferung des Blattes oder Erstattung des entsprechenden Entgelts.

Anzeigenpreise: Ortliche Anzeigen M. 2.—, Finanz- und Auslands-Anzeigen M. 3.—, auswärtige Anzeigen M. 4.—, Ortliche Kleinanzeigen M. 1.—, auswärtige Kleinanzeigen M. 1.50. — Für die einseitige Aufnahme oder deren Raum. — Bei wiederholter Aufnahme ununterbrochener Anzeigen entsprechende Nachlässe. — Schluss der Anzeigen-Aufnahme für beide Ausgaben: 10 Uhr vormittags. — Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin SW. 61, Blücherstraße 12, Fernsprecher: Amt Moritzplatz 15300.

Mittwoch, 22. Februar 1922.

Morgen-Ausgabe.

Nr. 89. • 70. Jahrgang.

Die Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten.

Dem Reichstag ist soeben ein Gesetzentwurf zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten zugegangen, der im Interesse der Förderung der Volksgesundheit aufs wärmste zu begrüßen ist. Der Ruf nach gesetzlichen Maßnahmen ist schon alt, hat aber bisher niemals zu einem praktischen Ergebnis geführt. Zum erstenmal wurde im Jahre 1918 dem Reichstag ein solcher Gesetzentwurf vorgelegt, aber nicht verabschiedet. Infolgedessen wurden dann mehrere Verordnungen erlassen. Steuern kann dem Übel aber nur ein Gesetz. Schon seit Jahrzehnten hat die bedrohlich fortschreitende Ausbreitung der Geschlechtskrankheiten erste Besorgnis um die gesundheitliche Entwicklung des deutschen Volkes wachgerufen. Im Verlaufe des Krieges haben diese Krankheiten infolge der ständig zunehmenden Loderung des Familienlebens und der unausbleiblichen Verwilderung der der väterlichen Jugend entbehrenden Jugend in erschreckendem Maße um sich gegriffen. Die Rückkehr der Truppen und die überhäufte Demobilisierung des Heeres und die vielfach zu beobachtende Nachlässigkeit der Behörden haben die Gefahr der Verseuchung noch erheblich gesteigert. Diese Gefahr ist um so ernster zu nehmen, als die Geschlechtskrankheiten sich nicht mehr nur auf die Großstädte beschränken, sondern sich auch auf dem Lande eingeknistet haben und in steigendem Maße auch bei Verheirateten und Jugendlichen auftreten. Wie groß ihre Verbreitung ist, geht aus einer von Reichs wegen im Jahre 1919 über das gesamte Reichsgebiet veranlasseten Zählung derjenigen Kranken hervor, die in der Zeit vom 15. November bis 14. Dezember, also während eines einzigen Monats, wegen einer Geschlechtskrankheit oder wegen Folgekrankheiten der Syphilis in ärztlicher Behandlung gestanden haben. Bei einer Einwohnerzahl von rund 61 Millionen betrug ihre Zahl 136 300, d. h. es kamen auf je 10 000 Einwohner 22,3 Kranke. Wie groß mag ihre Zahl erst in Wirklichkeit gewesen sein, da es sich hier nur um solche Kranke handelt, die in ärztlicher Behandlung waren, während bekanntlich viele Geschlechtskranke ihre Erkrankung verheimlichen und sich der ärztlichen Behandlung zu entziehen trachten.

Gerade an diesem Punkte setzt der neue Gesetzentwurf ein. Er macht es jedem mit Infektionskrankheiten verbundenen Geschlechtskranken, der dies weiß oder den Umständen nach annehmen muß, zur Pflicht, sich in ärztliche Behandlung zu begeben. Widerspenstige kann die zuständige Gesundheitsbehörde anhalten, ein ärztliches Gesundheitszeugnis vorzulegen oder sich untersuchen zu lassen; ja sie können einem Heilverfahren unterworfen, in ein Krankenhaus gebracht und dazu unmittelbar gezwungen werden. Wer wissenschaftlich ist und trotzdem Verkehr pflegt, wird mit Gefängnis bis zu drei Jahren, unter Umständen noch härter bestraft. Bei Ehegatten oder Verlobten tritt die Verfolgung, die übrigens in sechs Monaten verläuft, nur auf Antrag ein, offenbar um unnötige Einschnitte in das Familienleben zu vermeiden. Ebenfalls mit Gefängnis bis zu drei Jahren wird auf Antrag bestraft, wenn ein solcher Kranker eine Ehe eingeht, ohne dem anderen Teile vorher von seiner Krankheit Mitteilung gemacht zu haben. Angesichts der Schwierigkeit des Arztes, die bisher manchen Arzt in schwerste Bewusstseinskonflikte gestürzt hat, ist ein brauchbarer Ausweg gefunden: im ganzen Reichsgebiete müssen öffentliche Beratungsstellen vorhanden sein, denen die Ärzte Anzeige zu erstatten haben, wenn ein Kranker sich der ärztlichen Behandlung oder Beobachtung entzieht oder andere gefährdet. Kommt ein Kranker den Anweisungen der Beratungsstelle nicht nach, so hat diese der zuständigen Gesundheitsbehörde Anzeige zu erstatten. Nun haben zwar die Beamten oder Angestellten dieser Stellen ihrerseits die Schweigepflicht, bei deren Übertretung sie auf Antrag mit Geldstrafe bis zu 10 000 M. oder Gefängnis bis zu 3 Monaten bestraft werden. Diese Schweigepflicht gilt aber nicht Personen gegenüber, die ein berechtigtes Interesse daran haben, über die Geschlechtskrankheit des anderen unterrichtet zu werden. Von besonderer Wichtigkeit ist auch § 11, der Stillparagraf, der unter schwere Strafe stellt, wenn eine kranke Amme ein Kind stillt, wenn ein syphilitisches Kind von einer anderen Person als der eigenen Mutter gestillt wird oder auch ein sonst geschlechtskrankes Kind, ohne vorher die Amme ärztlich untersuchen zu lassen usw. Ammen werden bei Strafe von 100 M. angehalten, vor Eintritt ihrer Stellung ein ärztliches Zeugnis zu beschaffen, daß sie nicht geschlechtskrank sind, ebenso Mütter, sich von diesem Zeugnis zu überzeugen.

Der Gesetzentwurf schlägt am Schlusse auch eine Abänderung des Strafgesetzbuches, nämlich des Ruppel-

paragrafen, vor. Nach § 180 des Str.-G. wird wegen Rupperei bestraft, wer gewohnheitsmäßig oder aus Eigennutz durch seine Vermittlung oder durch Gewährung oder Verschaffung von Gelegenheit der Unzucht Vorschub leistet, z. B. also durch Überlassung einer Wohnung. Die bisherige Judikatur in der Auslegung des Tatbestandsmerkmals des Eigennutzes ist immer unhaltbarer geworden. Es sind zahlreiche Bestrafungen von Hausbesitzern und Zimmervermietern vorgekommen, denen die Absicht, aus dem unzuchtigen Treiben von Dirnen besonderen Nutzen zu ziehen, ferngelegen hat. Deshalb soll künftig das Gewähren von Wohnung an solche Personen nur dann bestraft werden, wenn damit eine Ausbeutung oder ein Anwerben oder Anhalten zur Unzucht verbunden ist. Ferner soll künftig, im Gegensatz zur bisherigen Praxis, das Ankündigen und Anpreisen von Gegenständen, die zur Verhütung von Geschlechtskrankheiten dienen, straflos bleiben, sofern es nicht in einer Sitte oder Verstand verletzenden Weise erfolgt. Reichsrat und Reichsregierung sind im allgemeinen über den Gesetzentwurf einig; nur in einem Punkte gehen sie auseinander. Der Reichsrat hält nämlich den sogenannten Reglementierungsparagrafen aufrecht, während die Reichsregierung ihn fallen läßt.

Von Aufklärung und Warnung allein, so wichtig und notwendig sie sind, ist kein ausreichender Erfolg zu erwarten. Soll der weitverbreiteten Verseuchung des deutschen Volkes Einhalt geboten werden, so muß man sich zu durchgreifenden Maßnahmen entschließen, wie sie dieser Gesetzentwurf vorschlägt. Ihre Einführung ist teilweise um so leichter, als vornehmlich bei den Landesversicherungsanstalten Ende 1920 bereits 164 Beratungsstellen bestanden, bei denen im selben Jahre insgesamt 107 385 Personen gemeldet wurden und 184 551 Beratungen stattfanden. Diese vorzüglichen Ergebnisse weisen geradezu auf die Notwendigkeit hin, den Ausbau der bestehenden und die Begründung neuer Stellen mit allen Mitteln zu fördern. Sie stellen das natürliche Bindeglied zwischen dem Kranken und dem Arzte einerseits und der Gesundheitsbehörde andererseits dar!

Sitzung des Auswärtigen Ausschusses.

Br. Berlin, 21. Febr. (Eig. Drahtbericht.) In der Sitzung des Auswärtigen Ausschusses der zur Stunde noch im Reichstag tagt, fand der Reichsminister Dr. Wirth und der Minister des Äußern Dr. Rathenau sowie Botschafter Bauer erschienen. Reichsminister Dr. Rathenau hielt eine längere Rede.

Ein Gesetz über die Außenhandelskontrolle.

Br. Berlin, 21. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Der Außenhandelskontrollauschuss des Reichswirtschaftsrates beschäftigt sich mit dem Entwurf eines Gesetzes zur Änderung der Verordnungen über die Außenhandelskontrolle vom 20. Dez. 1919. Der Entwurf beabsichtigt, das Strafverfahren zu vereinfachen. Nur solche Fälle, in denen es sich um eine Ausfuhr ohne vorgeschriebene Bewilligung handelt, sollen den ordentlichen Gerichten angeleitet werden. Alle übrigen Vergehen sollen durch Verhängung einer Ordnungsstrafe ihre Erledigung finden. Die Ordnungsstrafen sollen in Geldbussen bis zu 1 Million Mark oder bis zum dreifachen Wert der Waren bestehen. Aus Verwaltungsanordnungen soll die Außenhandelsstelle das Recht bekommen, durch belästigende hierfür einzulebende paritätische Ausschüsse Ordnungsstrafen bis zum Betrag von 100 000 M. zu verhängen. Den von der Ordnungsstrafe Betroffenen steht die Beschwerde an den Reichskommissar und das Reichswirtschaftsministerium offen. Neu an dem Gesetz ist ferner, daß der § 8a in Ziffer 4 auch den unter Strafe stellt, der sich zur Lieferung von Waren in das Zollausland zu Preisbedingungen anbietet, die den für die Ausfuhr von den Außenhandelsstellen festgesetzten und bekanntgegebenen Preisbedingungen zuwiderlaufen oder solche Preisbedingungen für einen anderen gewähren oder versprechen läßt. Der Ausschuss nahm den Entwurf mit allen gegen 1 Stimme an.

Eine Tagung des sozialdemokratischen Parteiaussschusses.

Br. Berlin, 21. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Der sozialdemokratische Parteiaussschuss tritt am 3. März zu einer Sitzung zusammen, an die sich am 9. März eine Aussprache mit den Vertretern der Parteipresse anschließen soll. Auf der Tagesordnung steht:

1. Die politische Situation.
2. Internationale.
3. Organisationsfragen.

Eine Reichskonferenz der U. S. V. D.

Br. Berlin, 21. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Wie die „Freiheit“ berichtet, wird am kommenden Mittwoch eine Reichskonferenz der U. S. V. D. stattfinden, die über das Ansehen der Kommunistischen Arbeitsgemeinschaft um Aufnahme in die U. S. V. D. entscheiden soll.

Das amerikanische Einwanderungsgesetz.

W. T. B. Washington, 21. Febr. Das Repräsentantenhaus hat die Entschliessung angenommen, wonach das Einwanderungsgesetz bis zum 30. Juni 1923 in Kraft bleibt. Die zulässige Höchstzahl der Einwanderer soll auf 3 Prozent der Gesamtzahl der bereits in den Vereinigten Staaten anwesenden Angehörigen jedes einzelnen Landes beschränkt sein. Die Entschliessung wurde an den Senat weitergegeben.

Genua.

Ein französisch-italienischer Antrag auf Vertagung der Konferenz.

W. T. B. Berlin, 21. Febr. (Drahtbericht.) Die französische Regierung hat heute der deutschen Regierung in einer Note mitgeteilt, daß sie mit der italienischen Regierung unter Hinweis auf die in dem Memorandum des französischen Ministerpräsidenten geltend gemachten Gründe die Aufschubung der Konferenz von Genua beantragt hat.

Die Sachverständigenkonferenz.

W. T. B. London, 21. Febr. (Drahtbericht.) Die „Times“ erklärt, daß gestern in London Nachrichten eingetroffen sind, nach denen die französischen Sachverständigen, die man hier für nächsten Freitag erwartete, um mit den britischen Sachverständigen über die Frage der Konferenz von Genua zu beraten, in dieser Woche noch nicht kommen können. Sie hoffen, nächste Woche nach London abreisen zu können. Ein Zeitpunkt sei jedoch noch nicht festgesetzt.

Deutsche Bankiers in London.

Br. Berlin, 21. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Nach einer Meldung der „B. Z.“ aus London sollen bereits verschiedene bekannte deutsche Bankiers und Finanzleute auf dem Wege nach London sein, in der Hoffnung, an den späteren Sitzungen des morgen ankommenden internationalen Finanzkongresses für den Wiederaufbau Mittel- und Osteuropas teilzunehmen. Der bekannte Hamburger Bankier Karl Meißner soll sich unter den deutschen Finanzleuten befinden. Man glaubt, daß die Verhandlungen zwischen den englischen und französischen Vertretern die Frage, ob man Deutschland, wie in Cannes beschlossen wurde, ebenfalls eine Einladung ausgeben lassen soll, endgültig regeln wird und daß keine ernsthaften Einwände gegen eine deutsche Teilnahme zu erwarten sei.

Noch keine Aufhebung der Militärkontrollen.

Br. Berlin, 21. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Der Londoner Berichterstatter der „B. Z.“ meldet, die „Times“ beantragte heute eine Artikelreihe, in der nachgewiesen werden soll, daß Deutschland nicht abrüftet. Die jüngsten Waffensunde werden einzeln aufgeführt und namentlich betont, daß, obwohl die Aufhebung der Militärkontrollen über Deutschland längst noch erwogen wurde, man heute im Gegenteil der Ansicht sei, daß sie beibehalten werden muß. Diese Ansicht habe auch die Zustimmung der englischen Regierung gefunden.

Die deutschen Kriegsbefehlshabenden.

Hm. London, 20. Febr. Im Unterhaus erklärte in Verantwortung einer Anfrage der Generalstaatsanwaltschaft die interalliierte Kommission, die mit der Untersuchung der Maßnahmen betraut ist, die die deutsche Regierung für die Verurteilung der deutschen Kriegsbefehlshabenden getroffen hat, habe ihren Bericht dem Obersten Rat übergeben. Sache des Obersten Rates sei es, diesbezügliche Entschliessungen zu fassen.

Eine Konferenz der Kleinen Entente.

D. Belgrad, 21. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Der König ist gestern mit dem Ministerpräsidenten Pašić nach Bukarest abgereist, wo heute die offizielle Verlobung mit der Prinzessin Marie gefeiert wird. Der König wird am Freitag wieder nach Belgrad zurückkehren. Gleichzeitig findet in Bukarest eine Zusammenkunft der Ministerpräsidenten Pašić, Rinoio und Cratiaru statt. Die Konferenz wird sich in erster Linie mit der Stellungnahme der Kleinen Entente zur Konferenz von Genua beschäftigen.

Eine umwälzende Partei-Neugruppierung in Ungarn.

D. Budapest, 21. Febr. (Eig. Drahtbericht.) In der politischen Welt Ungarns vollzieht sich eine große Umgruppierung. Auf der einen Seite wird eine große Regierungspartei unter der Führung des Grafen Bethlen gebildet, in die auch die früheren Anhänger des Grafen Tisza eintreten, auf der anderen Seite wird über die Vereinigung der bisher zur Regierungsmehrheit gehörigen christlich-nationalen Partei und der bisher zur Regierungsmehrheit gehörigen christlich-nationalen Partei und der Gruppe Andrássy verhandelt. Es werden alle im Wahlkampf zwei große Parteiengruppen einander gegenüberstellen.

Die Neuwahlen in England.

D. London, 21. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Nach der „Morning Post“ werden die nächsten Wahlen in England im nächsten Jahr stattfinden. Die Wahlform der Wahlkampagne werde innerpolitisch die Sozialisten und außenpolitisch die Frage der Konferenz von Genua umfassen.

Die Kabinettskrisis in Italien.

W. T. B. London, 21. Febr. (Drahtbericht.) Daily Telegraph berichtet, daß in italienischen amtlichen Kreisen darüber bis heute keinerlei Bestätigung der Meldung eingetroffen sei, daß die italienische Regierung beschließen habe, das Parlament aufzulösen. Es wird natürlich erwartet, daß, wenn der Versuch der jetzt unternommen wird, ein Ministerium zu bilden, fehlgeschlagen sollte, ein Ruf an die Bevölkerung notwendig sein werde. Man hofft jedoch, daß innerhalb der nächsten Tage das Kabinett gebildet wird.

D. Paris, 21. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Der Korrespondent des „Motin“ meldet aus Rom, alles lasse darauf schließen, daß der König heute die Bildung des Kabinetts Giolitti übertragen wird. Graf Storace, der zum Vizepräsidenten ernannt worden ist, bleibt bis zum Ablauf der Regierungskrisis in Rom, da er unter Umständen für einen Ministerposten im Kabinett Giolitti in Betracht kommen könne.

Ludendorffs Selbstporträt.

Ludendorff! „Von der Parteien Gunst und Haß verwirrt, schwankt sein Charakterbild in der Geschichte.“ Konnte man so lange vielleicht noch dies Zitat auf den Feldherren münzen, zu dem Deutschland durch die eigenartigen Methoden des Kriegspresseamtes beeinflusst, einst gläubig schaute, so wird heute jeder, den Fanatismus nicht blind macht, wissen, wie es in der Tat um Ludendorff bestellt ist. Wenn all die Enthüllungen der letzten Zeit noch nicht genügen, der kann an einem kleinen Büchlein, das unter dem Titel „Ludendorffs Selbstporträt“ im Verlag für Politik und Wirtschaft, Berlin, in diesen Tagen erscheinen wird, nicht vorübergehen. Sein Verfasser ist ein Mann von überragender wissenschaftlicher Bedeutung, kein Pamphletist, es ist der bekannte Kriegshistoriker Hans Delbrück, dessen Name überall einen guten Klang hat und dessen Geschichtsbild der Kriegskunst ein von der internationalen Militärwissenschaft anerkanntes und geschätztes Werk ist.

Das neueste Werk Delbrücks trägt das Motto: „Damit die wahre Religion zur Herrschaft gelange, müssen die Götzenbilder zerstört werden. Das gilt auch von der Religion der Vaterlandsliebe.“ Man muß es Delbrück lassen, er leistet in diesem Werk ganze Arbeit. Das Götzenbild Ludendorffs zerfällt in tausend Scherben. Den Kernpunkt der Charakteristik Ludendorffs bildet die immer wiederkehrende Feststellung seiner „Halbheit“, „Inkonsequenz“ und „Unklarheit“. Namentlich mit dem letzten Werk Ludendorffs geht Delbrück scharf in das Gericht. Ludendorff täuscht Bildung und Belesenheit vor, die er nicht besitzt. „Zusammengerastete ganz undurchgearbeitete Lesefrüchte“ sind es, die Ludendorff uns vorsetzt. Aber die politische Begabung Ludendorffs ist sich wohl seit langem — ganz besonders nach den Verhandlungen über den Rapp-Busch — niemand mehr im unklaren. Auch die Anhänger und Verehrer Ludendorffs pflegen, in dem sie seine militärischen Leistungen rühmen, hinzuzufügen, freilich, politisch ist er ein Kind. „Ganz richtig“, so sagt Delbrück, „nur daß der politische Kindskopf das Deutsche Reich wie ein Spielzeug entzwei-gebrochen hat.“ Der von ihm so hoch gepriesenen „Monarchie“, so sagt Delbrück an einer anderen Stelle seines Werkes mit Recht, „hatte er selbst das Rückgrat gebrochen und damit der zukünftigen Revolution den Weg bereitet, als er den Kaiser zwang, sich von dem Reichskanzler zu trennen, dem er vertraute. Ganz in derselben Weise zwang er ihn auch ein halbes Jahr später, seinen intimsten Berater, den Chef des Zivilkabinetts, v. Valentini, zu entfernen. Ganz ebenso stürzte er Kühlmann.“ Von diesem Mann, der glaubte, die Geschichte Deutschlands lenken zu können, und dem das Reich es dankt, daß es heute am Rande des Abgrunds steht, von diesem Mann sagte schon um die Wende 1917/18 in dumpfer Verzweiflung ein der Entscheidung der Dinge nahestehender Mann: „Wir werden von einem wahnsinnig gewordenen Ratten regiert.“

Es wäre natürlich töricht, dem früheren ersten Generalquartiermeister jede Begabung absprechen zu wollen. Ludendorff hat Kühnheit, Tätigkeit, Willenskraft und die Schule des preussischen Generalstabs. Für die Einzelhelden und die Einzel-Aufgaben, die ihm gestellt wurden, reichte das aus. Aber für die große strategische Kombination und Konzeption, wie sie in den unerhörtesten Maßstäben dieser Weltkriegs erforderte, reichte seine Denkfähigkeit nicht hin, besonders an den Stellen, wo die Strategie in Wechselwirkung trat mit der Politik. Für die ihm das Organ nun einmal verlagert war. Die Kritik muß das aussprechen und sie muß ihn um so offener verdammen, als er nur durch unausgesetzte Beschimpfung und Verächtlichmachung nicht nur seiner Gegner, sondern auch seiner Mitarbeiter und sogar seiner heldenmütigen Armee seine eigenen

Fehler zu verhüllen und seine Blöße zu decken sucht.“ In der großen Frühjahrsoffensive hat, wie Delbrück in Einzelheiten nachweist, das Kriegsglück dem General Ludendorff Gaben über Gaben in den Schoß geworfen. Die Enthüllung der feindlichen Pläne, den Zwiespalt der feindlichen Feldherren, verkehrte Anordnungen bei der Aufstellung der feindlichen Reserven. Aber Glück, sagte der alte Moltke, hat auf die Dauer nur der Tüchtige. „Dem Strategen Ludendorff zum Siegeserbeer zu verhelfen, vermochte selbst die Glücksgöttin nicht.“ Der große deutsche Angriff ist nach Ludendorffs eigenem Zeugnis nicht sowohl an dem feindlichen Widerstand, als an seiner eigenen Unmöglichkeit gescheitert, und das ist das Verdammungsurteil für die Ludendorffsche Strategie. Delbrück zieht das Fazit. „Lloyd George, der Zivilist, hatte die militärischen Erfahrungen der vier ersten Kriegsjahre besser gewertet als General Ludendorff, als er kaltblütig feststellte, daß, da die Verbündeten die feindliche Linie nicht hätten durchbrechen können, es den Deutschen ebenso wenig gelingen werde.“ Ludendorff und seine Getreuen haben dann, um all die Fehler zu verschleiern, die Dolchstoßlegende erfunden, die ja schon oft widerlegt worden ist. Auch Delbrück setzt sich mit dieser Legende auseinander und stellt, was ja für jeden, der im Felde gewesen ist, ohnehin selbstverständlich ist, fest, daß ein Stimmungsumschwung in der Armee im Juli nicht zu verzeichnen gewesen wäre. Das Nachlassen der Kampfkraft wird zugestanden werden müssen, und mit Recht sagt Delbrück hierzu: „Das war bei den furchtbaren Verlusten, den ungeheuerlichen Strapazen, der schlechten Verpflegung und den ungenügenden Erfolgen ganz natürlich, aber das Entscheidende war nicht das Versagen auf deutscher, sondern das gewaltige Anschwellen auf der anderen Seite.“

So kommt denn schließlich das Buch des Kriegshistorikers Delbrück, das den Titel „Ludendorffs Selbstporträt“ mit Recht führt, da es ein Bild entwirft durch systematische Zusammenstellung und Beleuchtung von Äußerungen, die der Charakterisierte selber der Welt in seinen Büchern unterbreitet hat, zu der schweren Anklage: Wie einst zwei große Männer, Bismarck und Moltke, das Deutsche Reich aufgebaut haben, so haben zwei andere es wieder zerstört: Tirpitz und Ludendorff. Jener, indem er durch seine sinnlosen Dreadnought-Bauten und die Verhinderung jedes Flottenabkommens den Argwohn der Engländer bis zur Raserie steigerte und uns dadurch den Krieg auf den Hals zog; dieser, indem er den Verteidigungskrieg in einen Eroberungskrieg verwandelte, den Krieg nicht zu führen verstand und durch seine Aufsehnung gegen den Kriegsherrn begann mit der Revolution, die endlich das Deutsche Reich unter sich begrub und ver-schlang. Den Weltkrieg zu verhindern, waren wir außerstande; man hätte ihn uns aufgezungen, auch wenn wir im Juli 1914 eine andere Politik gemacht hätten. Wohl aber hätten wir, wenn Ludendorff ein anderer Mann gewesen wäre, den Krieg anders beenden können.“

Ein Aufruf der Liga für Menschenrechte.

Br. Berlin, 21. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Der „Vorwärts“ bringt in seiner heutigen Morgen-Ausgabe einen ein-stimmigen Aufruf des Zentralkomitees der französischen Liga für Menschenrechte und der Deutschen Liga für Menschenrechte an die Demokratie beider Völker. Professor Delbrück hat bekanntlich diesen Aufruf nicht unterschrieben, weil sich danach Deutschland am Kriegsausbruch moralisch schuldig fühlen soll. Der Aufruf fordert von der deutschen und österreichischen Regierung, daß sie ihre Archive öffnen sollen, um die Kriegsschuld festzustellen, was bekanntlich von deutscher und österreichischer Seite geschehen ist, während sich Paris und London bisher geweigert haben. Der „Vorwärts“ geht auf den Aufruf ein und bemerkt dazu, daß Deutschland seine Bemühungen, die-dermaßen, bereits überschritten habe. Es sei Sache der französischen Parteifreunde, diese Erkenntnis in ihrem Vaterlande zu verbreiten. Ferner sei es zu bedauern, wenn Frankreich wirklich an die Strafe der Abrüstung dächte.

da sind Sie ja. Eben sprach ich mit Frau von Angern davon, daß ich keine Ahnung hätte, wann Sie wohl wiederkommen würden. Warum haben Sie denn nicht geschrieben oder telefoniert? Dann hätte ich Ihnen doch den Wagen an die Bahn geschickt, und Sie hätten Ihren Koffer nicht selbst tragen brauchen.“

„Danke sehr, Fräulein von Seehelm“, erwiderte Leonie in einem für sie merkwürdig warmen Tone. „Ich entschloß mich erst im allerletzten Augenblick zur Abreise, und der kleine Koffer ist nicht schwer.“

„Und wie geht es Ihrer Mutter?“ fragte Inge teilnehmend.

Leonies Gesicht nahm sofort wieder den gewohnten, kühl verschlossenen Ausdruck an.

„Danke, die Lebensgefahr ist vorläufig vorüber“, gab sie kurz zur Antwort und ging mit einer Verbeugung an Marga vorüber ins Haus hinein.

Inge folgte ihr, schellte nach Heinrich und trug ihm auf, den Koffer nach oben zu tragen.

„Soll ich Ihnen eine Tasse Tee hinausschicken?“ fragte sie.

„Ach nein, ich danke sehr. Ich will mich vor allen Dingen waschen und umziehen. Man ist so verstaubt. Um acht komme ich dann herunter.“

Als Inge wieder auf die Terrasse hinaustrat, seufzte sie unwillkürlich.

„Ich wollte, ich hätte den Brief an Tante Maria nicht gelesen“, sagte sie in bedrücktem Tone. „Jetzt muß ich immer an ihn denken, und das kommt mir wie ein Unrecht gegen Leonie vor. Schließlich kann sie ja doch nichts Schlimmes getan haben. Sonst würde Tante Maria ihr vielleicht beigekommen und sie unterstützt haben, aber sie hätte sie nicht ins Haus genommen und immer um sich gehabt.“

„Das kann ich mir auch nicht denken“, erwiderte Marga. „Meiner Ansicht nach sind wir bis auf weiteres nicht dazu berechtigt, ihr irgend etwas Böses zutragen.“

„Und doch ist mir unbehaglich zumute, wenn ich mit

Die Valuta in Frankreich.

D. Paris, 21. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Das plötzliche Steigen des französischen Franken regt in hiesigen wirtschaftlichen Kreisen lebhaften Anseh. „Journale industrielle“ stellt in einem Leitartikel fest, daß der französische Außenhandel durch dieses plötzliche Steigen des Franken empfindlich getroffen werde und daß eine weitere Aufwärtsbewegung zu einer ernsthaften Krise führen müsse. Dann äußert das Blatt die Ansicht, daß englische und amerikanische Banken sich bei der Währungsfrage in England und Amerika eine solche verwerfliche Politik als notwendig erscheinen lasse. Darauf fordert „Journale industrielle“ die Regierung auf, den Devisenmarkt scharf zu überwachen, da Frankreich durch diese Geldwirtschafts-maßnahmen ernstlich bedroht sei. Der finanzielle Leiter des „Cablotage“ erklärt, das plötzliche Steigen des Franken als englische Mißwirtschaft zu betrachten, die in der Folge der Konferenz von Genua, die in den Finanzkreisen als ein für Frankreich günstiges Zeichen aufgefaßt wurde. Die Redakteure der „Revue“ heben aber darin, daß der Frankentkurs jetzt einige Wochen, vielleicht einige Monate hindurch nicht die Talgheit aufweisen könne die für einen normalen Verkehr notwendig sei.

Die französisch-russischen Verhandlungen.

Am. London, 20. Febr. Wie Havas meldet, glaubt der „Daily Telegraph“ über die anstehenden französisch-russischen Verhandlungen gewisse Einzelheiten angeben zu können. Der Graf de Saint-Sauveur, der Schwager des Botschafters der Creulot-Werte, Schneider, habe Beziehungen zu einem gewissen Michailow, einem russischen, in Paris ansässigen Adolanten, der sich seit langem bemüht habe, Sowjetvertreter in Beziehungen zu der Creulot-Gruppe zu bringen. Das riesige Kapital, das von dieser Gruppe in russischen Industrieunternehmen angelegt war, sei von den Bolschewiken vollständig beschlagnahmt worden. Der Graf de Saint-Sauveur, der vor der russischen Revolution Vertreter der Creulot-Werte in Russland war, bemühe sich, natürlich sehr stark, das Geld der Aktionäre zu retten. Die russische Gruppe wolle Borschläge gemacht und ihr die Hälfte ihres Vermögens angeboten. Nach bolschewistischer Gewohnheit habe er aber gewisse Bedingnisse in politischer Hinsicht gestellt. Das sei die Quelle, aus der das Gerücht von den französisch-russischen Verhandlungen kamme. Die Franzosen hätten die letzten Borschläge der Bolschewiken lediglich abgelehnt.

Die Beziehungen Englands zu Sowjetrußland.

W. T. B. London, 21. Febr. (Drahtbericht.) Im Unterhaus wurde von einem Konservativen Vertreter auf eine Anfrage erwidert, es habe keinen Zweck, die zwischen der britischen und der Sowjetregierung ausgetauschten Noten im gegenwärtigen Augenblick zu veröffentlichen. Auf der Konferenz von Genua werde sich eine Gelegenheit bieten, zu einem besseren Einverständnis mit Russland zu kommen. Eine Antwort auf die britische Note vom 2. Nov. v. J. sei noch nicht eingetroffen.

Ranjen über die russische Not.

Br. Hamburg, 21. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Der norwegische Gelehrte und Nordpolardirektor Arvid Ranjen wollte gestern vormittag in Hamburg auf der Durchfahrt vom Hana nach Kopenhagen, Ranjen, der das Binnen-gebiet in Russland besucht hat, bekämpft die Zeitungs-meldung, daß die hungernden Einwohner die Leichen der verstorbenen Angehörigen verfaulen ließen. Die furchterlichen Szenen, die sich dort abspielten, sind im Film festgehalten worden.

Anschluß Wilnas an Polen.

Br. Berlin, 21. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Nach einer Danziger Meldung hat der Wilnaer Landtag am 19. d. M. mit 96 Stimmen bei 6 Stimmenthaltung die Annahme des Wilnaer Gebietes an die Republik Polen beschlossen.

Verbot des Waffentragens in Ägypten.

W. T. B. London, 21. Febr. (Drahtbericht.) Nach einer Meldung aus Kairo ist gestern vormittag eine Verfassungserklärung erlassen worden, in der die Bevölkerung aufgefordert wird, alle Waffen abzugeben. Der im Besitz von Waffen oder Munition betroffenen wird, festlich der Todesstrafe aus. Einige ägyptische Blätter, z. B. „Al-Nahd“ stellen fest, daß den ägyptischen Unabhängigkeitsbestrebungen durch ähnliche Attentate nur geschadet werden könne.

Rücktrittsabsichten Gasparis.

D. Rom, 21. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Eine römische Nachrichtenagentur will wissen, daß Kardinalstaatssekretär Gaspari dem Papste Ausdrück gegeben habe, aus gesundheitlichen Gründen von seinem Posten zurückzutreten. Der Papst werde ihn durch den Kardinal Cerretti Runtius in Paris, ersetzen.

ihre Sprache“, sagte Inge. „Ich mache mir ordentlich Vorwürfe deswegen.“

„Du bist eben angegriffen und nervös“, tröstete Marga. „Das ist nach all den Aufregungen kein Wunder und wird sich bald wieder geben.“

„Weißt du, ich graule mich jetzt sogar, und das habe ich früher überhaupt nicht gekannt“, sagte Inge in erregtem Tone. „Nachts besonders. Ich muß dann immer daran denken, daß der Dieb womöglich vor Tante Marias Tode in ihrem Zimmer gewesen ist... daß sie davon aufgewacht... vielleicht sogar vor Schreck gestorben ist.“

„Denk nicht soviel darüber nach, mein Herz“, sagte Marga sie zu beruhigen. „Überlass das Evident und schlage dir die Sache möglichst aus dem Sinn. Es wird schon alles an den Tag kommen. Evident soll ja ein wahres Detektivgenie sein. Und was die liebe Frau Arnheld betrifft, so hat der Arzt dir doch versichert, sie hätte... sei es nun so oder so... ein so schönes, schmerzloses Ende gehabt, wie es wenigen Menschen beschieden ist.“

Inge nickte ernst. Dann stand sie plötzlich rasch auf und sagte: „Oh, ich habe ja ganz vergessen, Eiderl zu telefonieren, daß Leonie wieder da ist! Er hat mich dringend gebeten, ihm alles mitzuteilen, was hier im Hause vorgeht, wenn es mir auch noch so geringfügig vorkommt. Nun muß ich mein Versprechen doch halten, wenn es mir auch widerstrebt, weil es wie ein Verstoß an Leonie aussieht.“

„So darfst du es nicht auffassen“, widersprach Marga. „Im Gegenteil, wenn sie unschuldig ist — was wir beide doch einstweilen annehmen — wird es ihr nicht schaden, sondern höchstens nützen, daß Eiderl alles erfährt, was sie tut. Und ihm kann es keine Aufgabe sehr erleichtern, wenn du ihn dauernd auf dem laufenden erhältst.“

„Ja, darin hast du wohl recht, und jedenfalls habe ich es ihm versprochen“, seufzte Inge und begab sich zum Telefon.

(41. Fortsetzung.)

Nachdruck verboten.

In der Nacht.

Roman von E. v. Kraak.

17. Kapitel.

Gegen Abend saßen Marga und Inge mit ihren Handarbeiten auf der Terrasse und freuten sich trotz der andauernden Hitze an der von Jasmin- und Rosenduft erfüllten Abendluft. Sie sprachen darüber, daß Inge sich baldmöglichst nach einer Hausdame umsehen müsse, denn Marga war ebenso wie Elsborg der Ansicht, daß Leonie Larsen sich, ganz abgesehen von ihrer verdächtig dunklen Vergangenheit, in keiner Weise für diesen Posten eignete.

„Ich will ganz gewiß nichts Böses von ihr glauben, ehe es ihr nicht nachgewiesen ist“, sagte sie. „Aber meiner Überzeugung nach kommt sie für eine solche Stellung überhaupt nicht in Betracht. Sie würde den Diensthofen gegenüber nie das erforderliche Ansehen haben und dir auch nicht genug bieten. Das Mädchen ist so stur und steif wie ein Stück Holz.“

„Ja, man kommt nicht an sie heran, und wenn ich ganz auf sie angewiesen wäre, würde das schließlich geradezu quälend für mich werden“, meinte Inge. „Abgesehen ist es eigentlich doch merkwürdig, daß Leonie so gar nichts von sich hören läßt. Sie sagte bei ihrer Abreise, sie würde mir schreiben, aber ich habe bis jetzt nicht einmal eine Karte von ihr bekommen.“

„Der Wolf in der Fabel“, meinte Marga halbblau. „Sieh dich einmal um, Inge.“

Das junge Mädchen tat es und fuhr lebhaft in die Höhe.

Auf der breiten, kiesbestreuten Auffahrt näherte sich mit raschen Schritten eine zierliche, schwarzgekleidete Gestalt mit einem Kofferchen in der Hand.

Inge eilte die Stufen hinab und ging ihr entgegen. „Guten Abend, Leonie!“ rief sie freundlich. „Kun,

Wiesbadener Nachrichten.

Industrie und Arbeitsnachweis.

Aus Arbeitgebertreffen wird uns geschrieben: Der dem Montag vorliegende Arbeitsnachweisgeleitensbericht erstreckt sich auf die öffentliche Arbeitsnachweise mit besonderem Nachdruck auf die Schaffung eines einheitlichen, groß aufgezogenen behördlichen Apparats. Die ungenügende Entfaltung unseres Wirtschaftslebens ist freilich auf dem Arbeitsmarkt voraus, vertritt aber nicht die borgelegene Bürokratisierung und Schematisierung der Arbeitsvermittlung. Die Gefahr besteht, daß nicht mehr die besondere Eignung und Vorbildung des Bewerbers maßgebend ist für die Belegung der oft mit besonderen Anforderungen und Eigenheiten verbundenen freien Stellen, sondern andere Rücksichten oder letzten Endes das Nummernsystem das Recht. Große Störungen des Wirtschaftslebens und schwere Nachteile und Schädigungen für die Leistungen und Konkurrenzfähigkeit der gesamten Wirtschaft wären die unausweichlichen Folgen. Würde eine solche Regelung zur Tat werden, so wären die Qualitätsleistungen der deutschen Industrie, auf denen die Möglichkeit eines erfolgreichen Wettbewerbs mit dem Ausland ausschließlich beruht, in Frage gestellt; außerdem würden der Gesamtheit des deutschen Volkes Kosten auferlegt, die mit dem für die Allgemeinheit oder für die deutsche Wirtschaft zu erwartenden Nutzen keineswegs in Einklang stehen würden. Der Geleitensbericht bedarf daher bei der Durchberatung im Reichstag einer gründlichen Umgestaltung, für die in den nachstehenden, kurz zusammengefaßten Forderungen die vom Standpunkt der Lebensnotwendigkeit der deutschen Wirtschaft unerlässlichen Richtlinien gegeben sind: 1. Notwendigkeit der Vermehrung aller irgendwie entbehrlichen Kosten und Vereinfachung im Aufbau der Arbeitsnachweisrichtungen. 2. Errichtung von öffentlichen Arbeitsnachweisen nur im Falle des nachgewiesenen Bedarfs; bestehende nichtgewerbemäßige Arbeitsnachweisrichtungen, die sich bewährt haben, sollten erhalten bleiben. 3. Bekämpfung der öffentlichen Arbeitsvermittlung auf Arbeiter, die Vermittlung sämtlicher Angestellten und der individuellen Behandlung vorbehalten bleiben. 4. Trennung aller Aufgaben, die nicht zur reinen Arbeitsvermittlung gehören. 5. Erlass der im Entwurf vorgeschlagenen Landesämter durch Bezirksarbeitsstellen in Anlehnung an einen schon vorhandenen größeren Arbeitsnachweis in Berlin. 6. Ausschluß aller Zwangsverordnungen, die die Arbeitsvermittlung auf die Eigenart, sei es des Arbeitnehmers oder der offenen Stelle, verhindern und zu einer lebensdienlichen Offenheit der deutschen Wirtschaft schädigenden Schematisierung führen müßten. 7. Berücksichtigung des Standes der weitestgehenden Selbstverwaltung durch die Interessenten.

Die Lenkung im Januar. Die Lenkungsarbeiten liegen seit dem Januar aus den einzelnen deutschen Städten, die weit sie am Evidenz der Erhebungen beteiligt sind, vor. Sie betragen in Berlin 1620, Hamburg 1775, München 1693, Braunschweig 1628, Dresden 1671, Breslau 1600, Essen 1706, Frankfurt a. M. 1620, Nürnberg 1688, Stuttgart 1537, Chemnitz 1651, Dortmund 1668, Magdeburg 1458, Königsberg i. Pr. 1634, Bremen 1658, Stettin 1519, Mannheim 1683, Kiel 1634, Augsburg 1544, Aachen 1922, Braunschweig 1540, Karlsruhe 1616, Erfurt 1551, Krefeld 1678, Albstadt 1581, Jagen 1730, Ludwigshafen 1670, Darmstadt 1682, Gera 1538, Frankfurt a. d. O. 1514, Dessau 1517, Koblenz 1750, Solingen 1721, Halberstadt 1496, Schwerin 1485, Rottowid 1641, Borms 1563, Heilbronn 1349, Göttingen 1369, Eichenach 1468, Eils 1412, Weimar 1581, Wittenburg 1569, Berlin 1486, Bremen 1553, Weidenfels 1398, Gießen 1609, Oldenburg 1512, Schweinfurt 1609, Ulm 1491, Eberswalde 1462, Amdorf 1510, Jülich 1528, Straubing 1552, Ansbach 1554, Kempten 1511, Schell 1389, Auerbach 1618, Lahr 1398, Sigmaringen 1398, Kottenburg 1373, Neustettin 1419, Demmin 1328, Marienwerder 1351, Neustrelitz 1693, Sebnitz 1615, Grimma 1698, Friedland 1390. Wiesbaden fehlt leider in dieser Statistik.

Den hiesigen Gewerbebetrieben wurden vom Magistrat — Schutzverwaltung — im Januar Fragebogen über das bei ihnen beschäftigte Personal gestellt. Die Frist zur Beantwortung ist längst abgelaufen, es steht aber noch eine große Zahl von Antworten aus. Da auf Nichtbeantwortung oder unzureichender Auskunft Geldstrafen bis zu 10 M. ruhen, werden die Gewerbebetriebe in ihrem eigenen Interesse an die umgehende Erledigung der Anfrage erinnert.

Die Überführung künftiger Arbeitskräfte auf Land und auch aus Mitteln der produktiven Erwerbslosenförderung gefördert. Das Reichsamt für Arbeitsvermittlung empfiehlt in einem Schreiben an den Minister für Volkswohlfahrt dafür folgende Maßnahmen: wiederholte Werbung offener Stellen in der Landwirtschaft für künftige Erwerbslose; Prüfung dieser Stellen, besonders in Bezug auf Arbeitskraft und Vergütung durch die Landesarbeitsämter der Arbeitsnachweise; Auswahl geeigneter Arbeitskräfte bei den Arbeitsnachweisen durch besondere geschulte Beamte; Beförderung der Vermittlung an die Arbeitsstellen; Sorge für Vergütung und Unterkunft auf der Reise; Auswahl für die Vermittlung mit geeigneter Arbeitsleistung durch die Arbeitsämter; Fürsorge an der Arbeitsstelle; Zahlung der Rückreisekosten für Kranke und Ungeeignete.

Vorläufig keine Maßnahmen nach Deutsch-Ostereich. Im Postauftrag- und Nachnahmeverkehr mit Deutsch-Ostereich kann vorläufig noch nicht wieder aufgenommen werden. Ein neuer Beschluß des Reichsministeriums vom 1. März, daß die deutsch-österreichische Postverwaltung auf die von Österreich vorgeschlagenen Postreformmaßnahmen wegen Nichtaufnahme dieses wichtigen Verkehrs bis jetzt noch nicht geantwortet hat, obwohl sie nochmals daran erinnert worden war. Ob und wann es geschehen wird, diese Dienstverge wieder aufnehmen, läßt sich noch nicht übersehen.

Frankfurt. Kleinstkette. Die Erneuerung der Kette zur Kette hat bei Berlin des Ansehens bis spätestens zum 4. März, um 6 Uhr, zu erfolgen.

Aus dem Vereinsleben.

Der Männergesangsverein „Union, U. V.“ hält seinen diesjährigen Festabend am Freitag-Samstag im Wintergarten ab.

Der „Turnverein Wiesbaden“ veranstaltet Samstag, den 24. d. M., abends 8 Uhr, im Festsaal des Erdgeschosses und im 1. Stock ein Original-Österreichisches Festgessen. Durch die Aufführung von Kavalieren, Schilke und Gladiatoren sowie sonstigen Vorführungen wird der Abend einen recht himmelstürmischen Verlauf nehmen. Das Erscheinen in Divid. u. m. Kostümen hierzu ist erwünscht. Eintritt wird im Angelegenheit bekanntgegeben.

Der „Männerturnverein“ veranstaltet am Samstag, den 24. Februar, abends 8 Uhr, in seiner Turnhalle ein Festgessen, bei dem ein buntes Abend mit Tanz.

Der „Vallauische Verein für Naturkunde“ hält am Sonntag, den 26. Februar, 8 1/2 Uhr, im Saal des Schlosses ein Festgessen ab. Herr Substanz Dr. Wolf wird über den Stand der vorerwähnten Forschung reden.

Im „Wiesbadener Lichterfest“ hält am nächsten Sonntag, den 26. d. M., abends 7 1/2 Uhr, in der Aula der Oberrealschule ein Vortrag Herr Oms einen Lichtbildervortrag über „Wilhelm Busch als Künstler und Humorist“. Näheres wird im Angelegenheit bekanntgegeben.

Die Jugendvereinsvereinigung „Deutscher Aufbau“ veranstaltet am Sonntag, den 26. d. M., in der Aula der Oberrealschule ein Festgessen, gehalten von Herrn Rektor Oms, über: „Wilhelm Busch als Künstler und Humorist“. Näheres wird im Angelegenheit bekanntgegeben.

Aus Provinz und Nachbarschaft.

Der Kampf gegen das Dürrenniesen.

wd. Frankfurt a. M., 20. Febr. Endlich beginnt die Polizei damit, den Kampf gegen das Dürrenniesen und die Anwesenheit aufzunehmen. Die in öffentlichen Häusern wohnenden 60 Prostituierten sollen nach und nach aus den Häusern entfernt und mit Hilfe von Frauenfürsorgeorganisationen der Verfolgung gemacht werden, die einem geordneten Erwerb zuzuführen. Von einem kleinen Teil der Kette werden gegen dieses Vorgehen Bedenken erhoben, die darin bestehen, daß sie glauben, die Verbreitung der Geschlechtskrankheiten würde durch die unkontrollierte Prostitution gefördert. Zwar sind die Einkünfte nicht von der Hand zu weisen, aber ausschlaggebend können sie nicht sein, weil neben den 60 in Vorstellen befindlichen Dürrenniesen sich noch 300 unter Kontrolle befinden und ungefähr 2000 unter Kontrolle der Gewerkschaft nachgehen. Die 60 Prostituierten, die noch und nach ausquartiert werden sollen, heißen also nur einen verhältnismäßig kleinen Prozentsatz der gesamten Prostitution dar. Jedenfalls wird jetzt mit einem langandauernden gesetzlichen Zustand gebrochen, aus dem der nicht untergeordnete Wurm hervorgeht werden konnte, daß die Polizei ausgesprochene Ruppel begünstigt oder doch mindestens duldet.

Tödlicher Unfall.

11. Borch a. M., 20. Febr. Heute vormittag wurde auf dem Bahnhöfen oberhalb Borch bei der Pfostenreihe die Leiche eines jungen Mannes im ungefähren Alter von 23 bis 25 Jahren aufgefunden, der außer einer Rückenverletzung auch eine blutende Wunde am Kopf aufwies. Den Umständen nach zu urteilen, dürfte ein Unfall vorliegen und die Verletzungen, die offenbar den sofortigen Tod des jungen Mannes herbeigeführt haben, entweder durch Fall oder Stöß entstanden sein.

Mißstreck.

w. Groß-Gerau, 19. Febr. Die Landwirte der Umgebung sind gestern in einen Mißstreck eingetreten. Die Händler konnten ihre Kunden zum Teil gar nicht, zum Teil nur mit einem ganz geringen Quantum beschaffen. Die Landwirte erklärten, für den Preis von 6.30 M. keine Milch liefern zu können.

Unfalltod.

Spd. Kasselheim, 20. Febr. Tödlich verunglückt ist in den Opelwerken ein 20jähriger junger Mann von Klein-Gerau namens Philipp Hirsch. Ein Stiel Eisen lag unter dem Dampfhammer weg und traf den Bedienungsmann in die Seite. Der rasch herbeigekommene Arzt konnte nur den Tod des Mannes feststellen.

Spd. Was dem Weltmarkt, 20. Febr. Im Besatzwerk zu Bingen verunglückte durch einen Sprengschuß in lebensgefährlicher Weise der Schloßmeister Benzer aus Bidingen und der Arbeiter Schmidt aus Wipertsh.

Von 30 M. auf 3270 M.

Spd. Wittenberg, 20. Febr. Vor dem Kriege kostete die Jagd der Gemeinde Wittenberg 30 M. jährlich. Die jetzt erfolgte Neuerparierung brachte die nette Summe von 3270 M.

Landwirtschaftsschule in Weiburg.

tu. Weiburg a. S., 20. Febr. Der Bezirksausschuß hat die Unterhaltungssumme für die hiesige Landwirtschaftsschule auf 250 000 M. erhöht, jedoch die Bedingung daran geknüpft, daß auch die übrigen beteiligten Interessenten Erhöhungen beschließen. In das Kuratorium der Schule wurde Landwirt Richard Gramsch als Vertreter des Bezirksverbandes gewählt.

Die Verminderung der amerikanischen Belastung.

w. Kassel, 21. Febr. Bekanntlich ist von den Vereinigten Staaten für die nächste Zeit eine weitere bedeutende Verminderung der amerikanischen Belastungsschuppen am Rhein auf 169 Offiziere und 2217 Mann beschlossen worden. Dieser am Rhein verbleibende Rest wird bestehen aus dem Hauptquartier, dem 1. Inf.-Regt., einer Batterie Feldartillerie, einer Ingenieur-Kompanie und einigen kleineren Formationen. Der nächste Abtransport für diese Verminderung erfolgt am 11. März.

Der hiesige Landrat.

Spd. Weiburg, 20. Febr. Der leitende kommissarische Vertreter des Weiburger Landratsamtes, Regierungsrat Jenner, ist als Landrat des Oberlahnkrates nunmehr bestätigt worden.

Ein Willensentwürger.

wd. Bensheim, 20. Febr. Ein Betrüger und Schwindler wurde auf Veranlassung der Frankfurter Staatsanwaltschaft durch die hiesige Kriminalpolizei aus dem Land heraus vertrieben. Es handelt sich um den im 43. Lebensjahr lebenden Schieber Bernhard Diehlanger aus Wetzlar, der seit einigen Jahren hier wohnte. Haupttätigkeit betriebe er Handel mit Juwelen, Gold- und Silberwaren, er hatte, um das Geschäft in Schwung zu bringen, auch Unterhändler und Händlerinnen angeheilt. Besonders vertriebe er Waren seines Bruders, der in Wetzlar ein größeres Juwelengeschäft betriebe. Er hatte jedoch auch die Vertretungen anderer Wetzlarer Firmen übernommen. Von zahlreichen bestellten Juwelen, Schmuckstücken, Silberwaren, Bekleidungs- usw. gelangt und an den Schwindler bezogen. Dieser vergaß jedoch jenseit, seine Lieferanten zu bezahlen und verkaufte weit unter dem Einkaufspreis. Die Summe der Unterzahlungen lag bei, soweit bis jetzt angenommen wird auf nahezu 15 Millionen belaufen. Werte von ca. 9 Millionen Mark an noch vorhandenen und in Verhaftung befindlichen Schmuckstücken und dergleichen wurden beschlagnahmt, so daß immerhin noch ein Defizit von ca. 6 Mill. Mark verbleibt, wenn eine Frankfurter Firma allein 3 Millionen verliert soll. Die Opfer des Schwindlers sind nicht nur seine Kunden, sondern auch einige junge Mädchen, mit denen Diehlanger intimen Verkehr unterhielt. Diehlanger wurde ins Untersuchungsgefängnis nach Frankfurt abgeführt.

Der Ruch im Bahnhofsrestaurant.

Spd. Heidelberg, 20. Febr. Im Januar wurde der Bahnhofsrestaurant in seinem Hause zwischen den Stationen Stetsfurt und Cronach mit einer Wechsellieferung versehen und sein Sohn leicht verlegt. Als Täter kamen, nach Mitteilungen der hiesigen Staatsanwaltschaft, die aus einer Unfall entwichenen Zwangsgefangenen Richard Appel aus Schillingen, Franz Kahl aus Heidelberg und Emil Vogel aus Singen in Frage. Auf die Erzielung dieser drei Täter ist eine Belohnung von 10 000 M. ausgesetzt.

SS Eichenheim, 20. Febr. Am Samstag veranstaltete der „Männergesangsverein“ im Hofhaus „Zum Taunus“ einen Familienabend. Schon lange vor Beginn war der Saal bis auf den letzten Platz gefüllt, so daß die Tanzlustigen mit einem sehr beschränkten Raum sich begnügen mußten. Durch gesungene Darbietungen des Vereins, Solofestspiele, humoristische Beiträge, Kunstseilenspringen eines 16jährigen Mädchens in vollendeter Ausführung und pantomimische Vorführungen war reichlich für Unterhaltung gesorgt. Auch fanden Ehrungen statt. Herr Karl Schürpf als 25jähriger aktives Mitglied und die beiden Herren Lehrer Schanz und Wilhelm wurden in Anerkennung ihrer Verdienste um den Verein zu Ehrenmitgliedern ernannt. Leider fehlte die strenge Polizei durch ein energisches Feiernabend, meine Herrschaften um 1 Uhr ein jähes Ende.

a. Bielefeld, 20. Febr. Zum besten bedürftigsten Konfirmanden und Kommantanten veranstaltete der Gesangsverein „Frohlin“ im Saale „Zum Bären“ ein Konzert. Die gesungenen Leistungen unter Leitung des Chorleiters Herr Lehrer Müller-Wiesbaden waren sehr zufriedenstellend. „Frühling“ von Brandbach, „Die große Wanderschaft“ von Jöller sowie die Volkslieder „Die schöne Schürferin“ von Spangenberg, „Schelten“ und „Leben am Rhein“ von Stollwerck kamen zum Vortrag. Mit großem Erfolg hat Herr G. Beder aus Griesheim (Bavaria) mehrere prachtvolle Darbietungen, Hrl. D. Veng-Wiesbaden und Herr A. Schmidt von hier erstreuten die Anwesenden durch den Vortrag zweier Duette aus der „Kette von Stambul“. Die auf über 10 Mann verstärkte Kapelle des Musikvereins Bielefeld unter Leitung des Herrn Musikleiters Käpfer leistete Vorzügliches. Die beliebte Operette „Münchhausen“ bildete den Mittelpunkt des Abends.

Neues aus aller Welt.

Überfall auf einen Postwagen. In der Nacht zum Sonntag wurden in Berlin drei junge Mädchen aus einem Haus für einen zum Postamt am Schlesischen Bahnhof fahrenden Postwagen und wurden die Postbeamten durch Schüsse zu übermächtigen. Auf die Hilfe der Postbeamten flüchteten die Anstreifer. Einer der beiden Räuber konnte festgenommen werden.

Mitläufer Panikmischer. In Berlin wurden der Bankbeamte Koe und zwei Wachmeister der Schupo verhaftet, die verhafteten sich durch einen Banküberfall in den Wert von 650 000 Mark zu legen. Der Bankbeamte hatte in

die Korrespondenz seiner Firma einen gefüllten Brief eingeschmuggelt, in dem eine ausrichtige Firma die Bank beauftragte, einem Ingenieur Stör den erwähnten Betrag auszusahlen. Der genannte Stör war in Wirklichkeit einer der beiden Wachmeister, der bei dem Überfall, das Geld abzugeben, verhaftet wurde.

Unmensliche Eltern. Wie aus Halle gemeldet wird, land ein Arbeiter-Ehepaar in Horchliß seinen fünfjährigen Kinde die Hände zusammen und legte es vor den allzuden, überhitzten und geöffneten Ofen. Dann verließen sie die Wohnung, sperrten die Tür von außen zu und besaßen sich an einem Tauschvergnügen. Durch das Gelfrei des Kindes aufmerksam gemacht, kamen Nachbarn herbei, öffneten gewaltsam die Tür und befreiten das Kind. Die Staatsanwaltschaft wird gegen die Eltern einschreiten.

Hinrichtung. Das Todesurteil an dem vom Volksgericht in München wegen Mordes im Verlaufe der Verurteilung des Kellners durch Erhängen vollstreckt worden. Dadurch werden die Auslieferungsanträge Hessens und der Niederholländer hinfällig.

Geldbrieferunterhaltung beim roten Kreuz. Nach Unterzeichnung von 360 000 Mark Hilfeleistungen sind zwei roten des roten Kreuzes in Berlin, ein 19 Jahre alter Richard Kahl und ein 20 Jahre alter Arthur Blum. Es handelt sich um Privatgelder, die durch das rote Kreuz an Angehörige in Russland befördert werden sollten.

Zirkusdirektor Stöck-Sarrani verunfallt. Der bekannte Zirkusdirektor Stöck-Sarrani wurde bei der Dreiarbeit in seinem Zirkus in Dresden von einem Elefanten angegriffen, mit den Stoßhähnen gepackt und mit dem Knieel bearbeitet. Sarrani erlitt schwere Gliederverletzungen sowie mehrere Fleischwunden und mußte in die Klinik übergeführt werden. Es gelang nur mit Mühe, das wütende Tier von seinem Opfer abzubringen.

Handelsteil.

Berliner Devisenkurs.

W.-T.-B. Berlin, 21. Februar. Drahtliche Auszahlungen für

	20. Februar 1922	21. Februar 1922
	Gold	Brief
Holland	8165.80	8165.20
Buenos-Ayres	79.90	80.10
Belgien	1903.05	1896.95
Norwegen	367.30	368.70
Dänemark	4485.50	4484.50
Schweden	5684.30	5685.70
Finnland	431.55	432.45
Italien	1098.90	1101.50
London	951.50	953.50
New-York	216.53	216.97
Paris	2007.95	2012.05
Schwiz	4255.07	4264.30
Spanien	3466.50	3473.50
Wien (Deutsch-Oest.)	4.33	4.37
Prag	405.55	406.45
Budapest	32.86	32.94
Polen	—	—
Bukarest	—	—
Sofia	142.35	142.65
	148.35	148.65

Industrie und Handel.

Über die Geschäftslage der keramischen Industrie berichtet der Verband keramischer Gewerke folgendes: Die Geschirrporzellan-Industrie zeigte den gleichen günstigen Beschäftigungsstand. Dabei ist aber zu beachten, daß im ganzen insofern eher eine Verschlechterung als eine Besserung eintrat, als sämtliche Gesteinskosten unverhältnismäßig stiegen. Auch die Schwierigkeiten in Bezug auf die ausreichende Zufuhr von Kohlen und Rohstoffen hielt in wünschenswertem Maße die Verhältnisse in der elektrotechnischen Porzellan-Industrie. In der Luxusporzellan-Industrie entsprach der Beschäftigungsgrad dem bisherigen Durchschnitt. Der Eingang der Aufträge erfolgt recht zögernd, und es muß abgewartet werden, inwieweit die neue Preiserhöhung sich auf dem Inlandsmarkt durchsetzen wird. In der gleichen Richtung bewegen sich auch die Verhältnisse in der Steingut-Industrie. Arbeitsmöglichkeiten sind auch hier vorläufig gegeben. Die geschäftliche Lage der Kachelofen-Industrie war gut, und die Fabriken haben noch eine größere Reihe von Aufträgen vorliegen, so daß die Fabrikation für die nächsten Wochen gesichert erscheint.

wd. A. E.-G. Berlin. Das gesteigerte Interesse für die A. E.-G. wurde vorwiegend mit Gerüchten über eine bevorstehende Einführung der Aktien an der New Yorker Börse begründet. In Berliner Verwaltungskreisen ist zwar von einer solchen Einführung nichts bekannt, das braucht aber an der Richtigkeit der Gerüchte nichts zu ändern. Denn wenn die Aktieneinführung in New York zutrifft, so erfolgt sie nicht in mamentlichen, sondern nur im freien Verkehr. Eine solche Einführung braucht weder von der Verwaltung noch von seiten einer deutschen Behörde auszugehen. Sie kann vielmehr von amerikanischen Privatfirmen bewerkstelligt werden. Wie die Verwaltung mitteilt, treffen auch die Gerüchte über Fusionsabsichten mit der Gesellschaft für Elektrizitätslieferung nicht zu.

Kukirol
besorgt schnell sicher und schmerzlos
Hühneraugen
Hornhaut Schwielen, Warzen
In Apotheken u. Drogerien erhältlich

Drogerie Hising, Neugasse.
Drogerie Siebert, Markt-trasse 9.

TOX
Zahnseife
in der Aluminiumdose.
Überall zu haben!

Der heutigen Stadtausgabe liegt ein Prospekt betr. Zuder's Patent-Medizinal-Seife (gutes Hausmittel bei Hautausschlägen etc.) bei.

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 8 Seiten.

Hauptgeschäftsführer: G. Seiffert.

Verantwortlich für den politischen Teil: G. Seiffert; für den Unterhaltungs-Teil: G. Seiffert; für den lokalen und provinziellen Teil, sowie Geschäfts- und Handel: M. G.; für die Anzeigen und Reklamen: G. Seiffert, sämtlich in Wiesbaden.

Druck u. Verlag der S. Schellert'schen Hofbuchdruckerei in Wiesbaden.

Sprechstunde der Schriftleitung 12 bis 1 Uhr.

LECIFERRIN

klinisch erprobt u. empfohlen für Geschwächte, Blutarme, Nervöse;
bereichert das Blut, kräftigt Körper und Nerven.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen

Raufmännliches Personal

Jg. Buchhalterin

gesucht für Stenographie u. Schreibmaschine. Nur mit guten Zeugnissen versehen werden berücksichtigt. Off. u. D. 811 Tagbl.-Verlag.

Kontoristin

Anfängerin

welche schon eine Tätigkeit ausübte u. in Stenographie u. mit der Schreibmaschine bewandert ist, per bald, spätestens z. 1. 4. 22, bei guter Vergütung gesucht.

Rheinische Leinen-Compagnie Dannemann & Sohn Friedrichstraße 40.

Junge Kontoristin sowie Verkäuferin zum 1. April gesucht. Delikatessenhaus Keiser, Kirchstraße 68.

Für Baubüro

pers. Masch.-Schreiberin

(Underwood) per sofort gesucht; desgleichen

Architekt od. Bauführer

in Braris durchaus erf. Off. mit Gehaltsanforderung u. D. 811 an d. Tagbl.-Verlag.

Je eine

brave kundige

Verkäuferin

für

Weisswaren

und

Herren-Wäsche

gesucht.

Rheinische

Leinen-Compagnie Dannemann & Sohn, Friedrichstr. 40.

Schuhverkäuferin,

Lehrmädchen u. Lehrlinge gesucht. Schuhhaus Drachmann, Neugasse 22.

Lehrmädchen

aus achtb. Familie zu Oftern gef.

Rietzmann.

Lehrmädchen

sofort oder später gesucht.

M. Veltjert, Fraubrunnenstraße 10.

Lehrmädchen

aus guter Familie gef.

Schuh-Ruhn, Bleichstraße 11.

Lehrmädchen

aus guter Familie gef.

Schuh-Ruhn, Bleichstraße 11.

Lehrmädchen

aus guter Familie gef.

Schuh-Ruhn, Bleichstraße 11.

Lehrmädchen

aus guter Familie gef.

Schuh-Ruhn, Bleichstraße 11.

Lehrmädchen

aus guter Familie gef.

Schuh-Ruhn, Bleichstraße 11.

Lehrmädchen

aus guter Familie gef.

Schuh-Ruhn, Bleichstraße 11.

Lehrmädchen

aus guter Familie gef.

Schuh-Ruhn, Bleichstraße 11.

Lehrmädchen

aus guter Familie gef.

Schuh-Ruhn, Bleichstraße 11.

Lehrmädchen

aus guter Familie gef.

Schuh-Ruhn, Bleichstraße 11.

Lehrmädchen

aus guter Familie gef.

Schuh-Ruhn, Bleichstraße 11.

Lehrmädchen

aus guter Familie gef.

Schuh-Ruhn, Bleichstraße 11.

Lehrmädchen

aus guter Familie gef.

Schuh-Ruhn, Bleichstraße 11.

Bardamen

gesucht.

Select, Tannusstr. 27.

Hauspersonal

Rinderfräulein

oder Rinderärztin. sofort tagsüber, evtl. halbtägig, von Standinaw. Familie zu kleinem Buben gesucht. Hohe Bezahl. Angebote u. D. 805 Tagbl.-Verlag.

Ein. superl. Fräulein halbe od. ganze Tage für 2-3 jährl. Zwil. gesucht. Maurittusstraße 9, 2. r.

Hausdame

oder best. Haushälterin. in mittl. Jahren, gesund, heit. Wesen, tüchtig in Haushalt u. Küche. Für vorn. sehr ruh. Haush. zu Einzelh. gesucht. Eigenm. möbel für 2-3 Zimmer. Mädchen u. Küche Bed. Ang. mit Zeugn. u. Empf. u. D. 810 Tagbl.-Verlag.

Gesucht tücht. Köchin

oder einfache Stütze. Vor- u. Nachmittags. 9-11, 2-3 und 7-8 Uhr. Riffstraße 17, Pari.

Ungewöhnliche Köchin

per sofort bei hoh. Lohn gesucht.

Konditorei Runder Nakt., Rathausstraße 5.

Einfache Stütze oder

besseres Mädchen

das nähen und bügeln kann u. tüchtig im Haushalt ist, auf sofort oder 15. März bei hohem Gehalt und guter Behandlung gesucht.

Frau Heinrich Städtich, Dambachstr. 18.

Gebildete Selbständige

Stütze

die alle Hausarbeit übernimmt, zu einem Dame gesucht. Familienanhang. Pultenstraße 3, 2. rechts.

Mädchen gegen hohen Lohn gesucht. Schuhhaus Drachmann, Neugasse 22.

Superlatives

Hausmädchen

in autem Haus bei autem Lohn gesucht.

Neubergstraße 4, 1. Et.

Superlatives

Mädchen

gesucht von einem Ehepaar für 1. April oder früher. Moritzstraße 32, 1.

Mädchen (hoh. Lohn) für Haushalt gesucht.

Schroth-Wahl, Kirch 19.

Ordentl. Mädchen

für den Haushalt gesucht.

Bäckerei Witten, Niederwaldstraße 12.

Hausmädchen

perfekt in Zimmer- und Hausarbeit, per bald gesucht. Gute Zeugnisse. Monatslohn 250 M. Off. u. D. 804 Tagbl.-Verlag.

Rüchenmädchen

gesucht.

Badhaus goldenes Kreuz, Spritzenstraße 6/8.

Saub. braves Mädchen gef. Am Kaiser-Friedr.-Bldg 6, Pari. links.

Tüchtiges lauberes

Hausmädchen

per 1. März gesucht.

Karl Berneder, Rerofstraße 2.

Fransol. Familie sucht ein

Alleinmädchen

oder Hausfrau mit guten Zeugnissen.

Dienstmädchen

mit guten Zeugnissen gef.

Emser Str. 69, B. 1. r.

Junges Alleinmädchen

sofort oder 1. April 1922 gesucht.

Prinz. Schulz, Maurittusstraße 9, 1. r.

Superlatives

Mädchen

für Haushalt per 1. März gesucht. Konditorei Siale, Wellenstraße 14.

Tücht. Alleinmädchen

für ruh. Haushalt gesucht. Moritzstraße 39, 2.

Jung. ordentl. Mädchen

zu baldig. Eintritt gesucht. Dohmeier Str. 19, 2. l. bei Pieser.

Mädchen

bei bestem Lohn zu sofort. Eintritt gesucht.

Jüngeres Alleinmädchen

wird von kinderlos. Ehepaar gesucht. Kaiser-Friedr.-Bldg. 21, 1. r.

Ein jung. Mädchen

für alle Hausarbeiten u. ein Rindermädchen.

zu einem Kind zum Mitgeben nach Koblenz gesucht. (Fahrervergütung). Rheinstraße 111, Pari.

Hausmädchen

gesucht. Pension Brühl, Mainzer Straße 46.

Alleinmädchen

oder einfache Stütze zum 1. März oder sofort von alt. kinderl. Ehepaar gef.

Horn, Weisbergstr. 32, 1.

Tüchtiges Hausmädchen

für sofort evtl. 1. 3. 1922 gesucht.

Benken D. Hori, Wiesbaden, Reinstr. 68.

Ein tücht. Mädchen

für Haus- u. Küchenarbeit bei hohem Lohn gesucht.

Töchterheim Wilschmina, Schützenstraße 18.

Junges Mädchen

oder Frau mit guten Empfehlungen für leichte Arbeit gesucht.

Kobitz, Langgasse 25.

Tücht. ehrl. Mädchen

für größeren Haushalt (eigene Landwirtschaft) b. autem Lohn u. Vergütung, zum 1. März gesucht.

Kiesel, Bierstr. Höhe 76, Telefon 160.

Alleinmädchen

gelehrten Alters, d. gut kochen kann, gesucht für kleinen Haushalt 2 Personen, 4 kleine Zimmer, möglichst sofort, n. Kassen-Kein im Tannus. Hoher Lohn. (Vertrauensstellung). Angebote unter 3. 806 an den Tagbl.-Verlag.

Junges Mädchen

sucht zu zwei Kindern u. für leichte Hausarbeit, tagsüber. Fort. 2-4 Uhr nachm. Weinbergstr. 28, Pratorius-Windeder.

Junges Mädchen

tagsüber auf sofort gef.

Rismarstraße 10, B. 1.

Gaub. tücht. Mädchen

oder Frau für tagsüber gesucht. Rheinstraße 98, 3.

2. Möb. 1. b. H. Haush. tagsüber. gef. Gute Vergüt.

Niederwaldstraße 14, 3. l.

Bräute laubere Frau wöchl. 4mal 2 Std. sof. gesucht. Erntestraße 15, 2.

Unst. laub. Frau

für kleinen Haush. gegen hohen Lohn für sofort od. 1. März vormitt. gesucht. Tannusstraße 55, Pari. Vorarbeiten von 3 Uhr nachmittags ab.

Gesucht eine laub. ord. Frau od. Mädchen.

2 Stunden nachmittags. Commandant Petri, Humboldtstraße 11.

Mädchen oder Frau für eine Std. tagl. gef.

Alle Kolonnen 8.

Ordentliches Mädchen

od. Frau für tagl. einig. Stunden gesucht. Fabian, Rismarstraße 23, 3.

Zuerst. Frau od. Mädchen tagl. 3 Std. vorm. gef.

Kreuzberg 16.

16-18jährl. Mädchen,

welches zu Hause wohnen u. eilen kann, gesucht.

Gemeindebad.

Saubere Stundenfrau

oder Mädchen zu älterem Paar von 9 bis 12 Uhr gesucht. Kleinen, Wallmühlstraße 3.

Monatsof. vorm. 2 Std. gef. Schmalz, Str. 8, 1. r.

Ordentl. Monatslohn vorm. 8-8 Std. wöchl. gef. Vuzemburgstr. 6, 2. r.

Monatsof. nachm. 3 Std. gef. Humboldtstraße 7, 1.

Männliche Personen

Raufmännliches Personal

Fabrik sucht für sofort jüngere männliche

Büroanhilfe

mit kaufm. Praxis, zum

Auffstellen

der Lohnlisten

halbtägig. Offerten u. D. 797 an den Tagbl.-Verlag.

Nach Wiesbaden.

Erfklaßiges, feines

Zigarrengeschäft sucht

zum baldigen Eintritt

jüngeren, brauchbaren.

Verkäufer

Offerten u. D. 8. 72

an Werbezentrale Bloß, Wiesbaden, Mi. teist. 4.

Kaufm.-Lehrling

Für Oftern wird ein

jüngerer Mann, mit guten

Zeugnissen, d. die Mittel-

schule oder die Unter-

schule der Oberrealschule mit

autem Erlola besucht hat,

von einer Farbenfabrik

gesucht. Angeb. u. D. 776

an den Tagbl.-Verlag.

Lehrling

fürs Lager zu Oftern

gef.

Rietzmann.

Lehrjunge zu Oftern

aus achtb. Fam. gef.

Samenhaus G. Ridel,

Wiesbaden, Wellstr. 30

Telephon 1703.

Lehrling

aus guter Familie sucht

Medizinallpharmacie Cras,

Langgasse 23.

Ein

Kontor-

Lehrling

wird zu Oftern

eingestellt.

Rheinische

Lein- u. Compagnie

Dannemann & Sohn,

Friedrichstr. 40.

Suche zum 1. April einen

Praktikanten

(Herrn)

mit der nötigen Vor-

bildung (Abitur).

Löwen-Platz 1, Mainz.

Gewerbliches Personal

Per 1. März 1922

erklaffiger

für Trio von 1. Weinhaus

gesucht. Es kommen nur

in Solisten in Frage. Off.

u. D. 808 Tagbl.-Verlag.

Tüchtige junge

Echotolade-Facharbeiter

(Laboranten)

für Dauerstellung gesucht.

"Mittagum", Bäder u.

Ge. Emier Straße 44.

Gelbhand. Zufriedener

welcher bereits in ersten

Gesucht aus dem Privatleben unabhängige, gänzlich vertrauenswürdig und gesunde

gebildete Dame

sehr kinderfreundlich, angenehmen Charakters, im Haushalt erfahren (Personal vorhanden), welche die Führung eines frauenlosen, kleinen, vornehmen Haushalts übernehmen möchte.

Offerten unter M. 807 an den Tagbl.-Verlag mit Adressangabe und sonstigen erforderlichen Mitteilungen, womöglich Photographie beifügen. (Offerten und Photo werden zurückgeschickt).

Angebote gewerbsmäßigen Personals, sowie wenn nicht in allem entsprechend, zwecklos.

Vermietungen

Büden u. Geschäftsräume.

Schöner Laden

(Bismarckring) zu verm. Off. N. 806 Tagbl.-Verl.

Möbl. Zimmer, Mani. n.

Reinstraße 88, B. schön möbl. Zim. mit 1 auch 2 Betten und voller vorzüglicher Pension auf sofort zu vermieten.

Sehr schön möbl. Zimmer sofort zu verm. Bülcherstraße 13, 3 L.

Gemütlich möbl. Zimmer, evtl. Küchenben., elektr. Licht, zu verm. Haas, Dohheimer Str. 20. Wth.

Chambre garnie

à louer pour Monsieur ou Dame seule. Taunusstraße 49, 1. et. gauche.

Ein großes möbl. Zimmer mit Nebenraum als Büro zu verm. Näh. im Tagbl.-Verlag. Rh

Art. sucht möbl. Mani. Off. u. N. 810 Tagbl.-Verl.

Zimmer od. Mani. arde zum Möbeleinstellen gesucht. Offerten u. N. 812 an den Tagbl.-Verlag.

Ein leeres schönes Zim. gesucht in guter Lage. Gefl. Offerten unter N. 810 an den Tagbl.-Verlag.

Perfekt ausgestatt. Haus mit 11. Küche. Offerten u. N. 808 an den Tagbl.-Verl.

Laden

in guter Lage per sofort oder später gesucht. Off. u. N. 809 Tagbl.-Verlag.

Seller Raum

als Motorrad Garage gesucht. Offert. u. N. 808 an den Tagbl.-Verlag.

Wohnungen zu verkaufen

Wohnung besorge ich durch Tausch. Mani. he, Luisenstr. 16, -th.

Reine

Zwangs eingetragene! Nr. 5000. —

Umzugsbeihilfe!

Gegen meine schöne 3-Zimmer-Wohnung in a. Lage mit elektr. Licht, Bad, Kacheln, u. a. gr. Vorräte, suche ich gleichartige

4-5-Zimmer-Wohnung. Offerten unter N. 794 an den Tagbl.-Verlag.

Edue

3-Zim.-Wohnung Bad, Mani. 2 Balkone, Gas, Elektr. im Westend gelegen, gegen eine solche im Südviertel zu tauschen. Angebote unter N. 807 an den Tagbl.-Verl.

3-Zim.-Wohnung 2 Balk. 3 Keller. Mani. Bad, Sonnenlette, gegen 2-Zim.-Wohnung. Wdh. zu tauschen gesucht. Off. u. N. 806 an den Tagbl.-Verl.

Wer tauscht

seine 3-4-Zim. Wohn. gegen meine schöne 2-Zim. Wohn. Off. u. N. 808 Tagbl.-Verl.

Tausche

Schöne sonnige 3-Zim.-Wohnung. 3-Zim.-Wohn. gegen 4-Zim.-Wohn. auf Dierichhöhe. Adolfsstraße oder sonst freier Lage. Offert. u. N. 810 Tagbl.-Verlag.

Schöne sonnige 3-Zim.-Wohnung. 3-Zim.-Wohn. gegen 4-Zim.-Wohn. auf Dierichhöhe. Adolfsstraße oder sonst freier Lage. Offert. u. N. 810 Tagbl.-Verlag.

Schöne sonnige 3-Zim.-Wohnung. 3-Zim.-Wohn. gegen 4-Zim.-Wohn. auf Dierichhöhe. Adolfsstraße oder sonst freier Lage. Offert. u. N. 810 Tagbl.-Verlag.

Schöne sonnige 3-Zim.-Wohnung. 3-Zim.-Wohn. gegen 4-Zim.-Wohn. auf Dierichhöhe. Adolfsstraße oder sonst freier Lage. Offert. u. N. 810 Tagbl.-Verlag.

Schöne sonnige 3-Zim.-Wohnung. 3-Zim.-Wohn. gegen 4-Zim.-Wohn. auf Dierichhöhe. Adolfsstraße oder sonst freier Lage. Offert. u. N. 810 Tagbl.-Verlag.

Schöne sonnige 3-Zim.-Wohnung. 3-Zim.-Wohn. gegen 4-Zim.-Wohn. auf Dierichhöhe. Adolfsstraße oder sonst freier Lage. Offert. u. N. 810 Tagbl.-Verlag.

Schöne sonnige 3-Zim.-Wohnung. 3-Zim.-Wohn. gegen 4-Zim.-Wohn. auf Dierichhöhe. Adolfsstraße oder sonst freier Lage. Offert. u. N. 810 Tagbl.-Verlag.

Schöne sonnige 3-Zim.-Wohnung. 3-Zim.-Wohn. gegen 4-Zim.-Wohn. auf Dierichhöhe. Adolfsstraße oder sonst freier Lage. Offert. u. N. 810 Tagbl.-Verlag.

Schöne sonnige 3-Zim.-Wohnung. 3-Zim.-Wohn. gegen 4-Zim.-Wohn. auf Dierichhöhe. Adolfsstraße oder sonst freier Lage. Offert. u. N. 810 Tagbl.-Verlag.

Schöne sonnige 3-Zim.-Wohnung. 3-Zim.-Wohn. gegen 4-Zim.-Wohn. auf Dierichhöhe. Adolfsstraße oder sonst freier Lage. Offert. u. N. 810 Tagbl.-Verlag.

Schöne sonnige 3-Zim.-Wohnung. 3-Zim.-Wohn. gegen 4-Zim.-Wohn. auf Dierichhöhe. Adolfsstraße oder sonst freier Lage. Offert. u. N. 810 Tagbl.-Verlag.

Schöne sonnige 3-Zim.-Wohnung. 3-Zim.-Wohn. gegen 4-Zim.-Wohn. auf Dierichhöhe. Adolfsstraße oder sonst freier Lage. Offert. u. N. 810 Tagbl.-Verlag.

Schöne sonnige 3-Zim.-Wohnung. 3-Zim.-Wohn. gegen 4-Zim.-Wohn. auf Dierichhöhe. Adolfsstraße oder sonst freier Lage. Offert. u. N. 810 Tagbl.-Verlag.

Schöne sonnige 3-Zim.-Wohnung. 3-Zim.-Wohn. gegen 4-Zim.-Wohn. auf Dierichhöhe. Adolfsstraße oder sonst freier Lage. Offert. u. N. 810 Tagbl.-Verlag.

Schöne sonnige 3-Zim.-Wohnung. 3-Zim.-Wohn. gegen 4-Zim.-Wohn. auf Dierichhöhe. Adolfsstraße oder sonst freier Lage. Offert. u. N. 810 Tagbl.-Verlag.

Schöne sonnige 3-Zim.-Wohnung. 3-Zim.-Wohn. gegen 4-Zim.-Wohn. auf Dierichhöhe. Adolfsstraße oder sonst freier Lage. Offert. u. N. 810 Tagbl.-Verlag.

Schöne sonnige 3-Zim.-Wohnung. 3-Zim.-Wohn. gegen 4-Zim.-Wohn. auf Dierichhöhe. Adolfsstraße oder sonst freier Lage. Offert. u. N. 810 Tagbl.-Verlag.

Schöne sonnige 3-Zim.-Wohnung. 3-Zim.-Wohn. gegen 4-Zim.-Wohn. auf Dierichhöhe. Adolfsstraße oder sonst freier Lage. Offert. u. N. 810 Tagbl.-Verlag.

Schöne sonnige 3-Zim.-Wohnung. 3-Zim.-Wohn. gegen 4-Zim.-Wohn. auf Dierichhöhe. Adolfsstraße oder sonst freier Lage. Offert. u. N. 810 Tagbl.-Verlag.

Schöne sonnige 3-Zim.-Wohnung. 3-Zim.-Wohn. gegen 4-Zim.-Wohn. auf Dierichhöhe. Adolfsstraße oder sonst freier Lage. Offert. u. N. 810 Tagbl.-Verlag.

Schöne sonnige 3-Zim.-Wohnung. 3-Zim.-Wohn. gegen 4-Zim.-Wohn. auf Dierichhöhe. Adolfsstraße oder sonst freier Lage. Offert. u. N. 810 Tagbl.-Verlag.

Für Bank!

Feines Ladengeschäft in bester Kurlage bietet Bankgeschäft Gelegenheit zu einer Wechselstube. Offerten unter N. 808 an den Tagbl.-Verlag.

Mietgefuche

Kleines Anwesen oder Kabinenräume. ca. 200-400 Qmtr. p. dem. Kabinen hier oder in Vorort zu mieten oder zu kaufen gesucht. N. Zahn, Drogenstraße 4.

Seit kinderl. Ehe. 1. 2-Zim.-Wohnung mit Hausm. oder Hausarbeit im Std. Offerten u. N. 809 Tagbl.-Verlag.

Tüchtige Witwe sucht 1 bis 2 leere Zim. mit Küche gegen Hausarbeit. Off. u. N. 810 an den Tagbl.-Verlag.

Französische Kamille, bestehend aus 3 Person. sucht kleine abgeschlossene Wohnung mit Küche. Anna u. D. 801 Tagbl.-Verl.

Möbl. Wohnung. 2 Schlaf- u. 1 Wohnzim. mit Küchengelegenheit sofort gesucht. Offerten u. N. 799 an den Tagbl.-Verl.

Gebildete junge Dame sucht bis Ende Juni oder länger ein großes sonnig. Doppelbett-Zimmer und Küche oder Küchenbenutz. in Kurlage, würde 50 bis 60 Mark täglich zahlen. Gefl. Offerten unter N. 810 an den Tagbl.-Verlag.

Ausländer sucht zwei fein möblierte Zimmer (Eiwe- und Schlafzimmer) mit Küche im Zentrum. Gefällige Offerten unter N. 802 an den Tagbl.-Verlag.

Freiwerber sucht elegant möbliertes Wohn- und Schlafzimmer mit elektr. Licht u. möglicht Zentralheiz. Preis Nebenlage. Gefl. Offert. unter N. 795 an den Tagbl.-Verlag.

Regierungsbaumeister sucht für Anfang März 1 oder 2 gut eingerichtete Zimmer (Nähe Bahn). Straßenbahnverbind. n. Biedrich. Angebote erheben an Zintgraf, Neugasse 17. Telefon 239.

Einfach möbl. Zimmer wenn möglich mit separ. Eingang. evtl. Mani. vorz. solib. Herrn gesucht. Off. u. N. 804 an den Tagbl.-Verlag.

Bankbeamter sucht möbl. Zimmer. Offerten mit Preis unter N. 808 an den Tagbl.-Verl.

Arbeiter sucht Schlafstelle. Off. u. N. 807 an den Tagbl.-Verl.

Elegant möbl. Zimmer oder kleine Wohnung gesucht. Offerten u. N. 809 an den Tagbl.-Verlag.

Dauermieterin!

Welcher Willen- oder Eignenbesten würde ein f. Dame ein hübsch möbl. Schlafzimmer abgeben? Auch unmobliert. Off. m. Preis unter N. 806 an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht von ruhige Ehepaar o. Kind. (Holländ.) ein oder zwei

möbl. Zimmer am liebsten nahe Kurh. Off. u. N. 808 Tagbl.-Verl.

Für berufstätige Dame nettes möbliertes Zimmer gesucht. Offerten unter N. 809 Tagbl.-Verlag.

Per sofort gesucht gut möbliertes ungestörtes Zim. mit 2 Betten. in der Gegend der Dohheimer Str. zw. den ungefähren Hausnummern 60-90. Off. u. N. 807 an den Tagbl.-Verl.

Eleg. Zimmer ungestört, von Herrn gesucht. Gegend Taunusstr. oder Zentrum. Off. unter N. 808 an den Tagbl.-Verl.

Schweizer sucht in gutem Hause freundlich möbl. beheizbares Zimmer, wo sie später ihre eigenen Möbel stellen kann. Offerten m. Preisangabe u. N. 803 an den Tagbl.-Verlag.

Franzose sucht elegantes, separates, möbl. Zimmer. Offerten u. N. 811 Tagbl.-Verlag.

Kurkremde Familie sucht 2 od. 3 möbl. Zimmer m. etwas Küchenben. Preisangebote unter N. 811 an den Tagbl.-Verlag.

Junger Mann sucht für 1. März ein möbl. Zimmer. Off. u. N. 811 Tagbl.-Verl.

Deutscher Herr (Kaufmann) sucht 1-2 g. möbl. Zim. in gutem Hause. p. 15. 3. Off. u. N. 810 Tagbl.-Verl.

Ausländer (Russe) sucht auf sofort 1-2 möbl. Zimmer mit 2 Betten. Off. mit Preis per Mon. unter N. 810 an den Tagbl.-Verlag.

Gut möbl. Zimmer mit 2 Betten für Mutter u. Tochter zum Kuraufenth. für 1. März gesucht. Off. u. N. 810 an den Tagbl.-Verl.

Möbl. Mani. od. Schlafstelle sof. gesucht. Boial, Wehrstraße 55, 2. r.

Möbliertes Zimmer

mit voller Pension von alleinstehender Dame, Geschäftsleiterin, in gutem Hause gesucht. Offerte mit Preisangabe u. A. 758 Tagbl.-Verl.

Tagblatt-Trägerinnen

lautionsfähig, gesucht.

„Tagblattthaus“, Schalterhalle rechts.

jüngeren Herrn od. Dame

mit ameril. Buchhaltung vollständig vertraut. Offerten mit Gehaltsanprüchen unter ausführlicher Angabe der seitlichen Tätigkeit erbeten an

Ludwig Ganz Alt.-Gef., Mainz.

Zur Führung der Kunden-Kartothek sucht für sofort erste Rheingauer Weingroßhandlung gewissenhaften jungen Herrn oder Dame.

Zeugnisausschnitten, Lebenslauf und Gehalts-Ansprüche unter F. N. A. 667 an die Annoncen-Expedition Rudolf Mosse, Frankfurt am Main. F133

Lehrling

mit höherer Schulbildung und guten Sprachkenntnissen für eingetragene Exportfirma gesucht. Selbstgeschriebene Angebote erh. unter T. 811 an den Tagbl.-Verlag.

Lehrling

mit höh. Schulbildung gesucht.

Neuser, Kirch-gasse 42

Lehrling

in Obern sucht Louis Zintgraf, Eisenhandlung, Kunst- und Küchengeräte, Wiesbaden, Neugasse 17, Telefon 239. — Bitte nur selbstgeschriebene Angebote.

Privatsekretärin

gebildete Dame, m. mehrj. Büropraxis, perfekt in Stenogr. u. Maschinenschr., m. engl. und franz. Sprachkenntn., sucht zum 1. April Vertrauensposten. Angebote unter E. 811 an den Tagbl.-Verlag.

Wohnungs-Tausch!

5-Zimmer-Wohnung

in feiner Wohnlage, mit allen Bequemlichkeiten, gegen gleichartige

6-Zimmer-Wohnung

zu tauschen gesucht. Gefl. Angebote u. D. 812 an den Tagbl.-Verlag.

Zu mieten oder kaufen gesucht eine

Villa

enthaltend 8-9 Zimmer mit Nebenräumen, mit allem Komfort der Neuzeit ausgestattet, und Garten. Preis 300.000-500.000 Mark, in der Gegend von Wiesbaden. Off. unt. T. 806 an den Tagbl.-Verl.

Gesucht

per sofort oder in kürzester Zeit

unmöblierte 3-4-Zimmer-Wohnung

in vornehmer Lage, wenn auch außerhalb der Stadt, in Villa oder Etagenhaus. Vorkerkung des Wohnungsamtes vorhanden.

Kaufe

auch event. Einfamilienhaus in guter Lage bei entsprechender Anzahlung. Vermittler erwünscht. Angebote unter N. 811 an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht

2-3 gut möbl. Zimmer

mit Küche in der Gegend vom Dambach, Parkstraße und Krotal gegen gute Bezahlung. Off. unt. N. 806 an den Tagbl.-Verl.

Möblierte Wohnung

mit Küche

event. auch Telefon, in besserem Hause u. guter Lage (Zentrum), bis 3000 Mk. monatlich, von jungem kinderlosen franz. Ehepaar

gesucht.

Offerten unter N. 812 an den Tagbl.-Verlag.

Wohnung

3-4 Zimmer, unmobliert, suchen zwei vorn. Deutsche in Villa oder herrschaftlichem Hause. Wohnungsamt genehmigt. Offerten mit Preis unter N. 806 an den Tagbl.-Verlag.

Ausländische Dame

sucht Schlafzimmer mit Bedienung u. Pension. Off. unter N. 807 an den Tagbl.-Verl.

Bevor Sie

einen freien oder freiverbenden

Laden

oder ein bestehendes Geschäft an jemand von auswärts vermieten oder verkaufen, empfiehlt es sich in

Ihrem Interesse

wegen Vermietung bzw. Verkauf sich mit mir schriftlich in Verbindung zu setzen.

Firma Adolf Harth

Inhaber:

Gustav Redermann

Wiesbaden Fernsprecher 5631-36.

Büros: Dohheimer Str. 63.

30 Verkaufsstellen in Lebensmitteln.

Geldverleher

Kapitalien-Gesuche

5000 Mark
g. pfeif. Sicherh. u. hohe
Zinsen nur von Selbstgeb.
zu leihen gesucht. Off. u.
B. 805 an den Tagbl.-Verl.

Stiller Teilhaber
Suche 2000 Mark
zu leihen: würde dagegen
Monatszinsen übernehmen.
Rheinhauser Str. 14. B. 812
an den Tagbl.-Verl.

Holzmann & Co.
Coulinstr. 8 • Tel. 2827

Kauf und Verkauf
von Villen, Wohn-
und Geschäftshäusern,
Hotels, Pensionen,
Geschäften

Hypotheken - Finanzierungen

Immobilien

Immobilien-Verkäufe

Reiche Auswahl in
Villen, Wohn- u. Ge-
schäftshäusern,
Hotels, Grundstücken.
Heinr. F. Haussmann
Goethestr. 13. Tel. 6336
Ecke Adolfsallee.

Villen
Etag. u. Geschäftshäuser
größere Hotels
sowie Wirtschaften
zu verk. Immob.-Geschäft
Beramann, Sämann 12.

Rentable
**Wohn-
und
Geschäfts-
häuser**
zu verkaufen.
Holzmann & Co.
Coulinstr. 8. Tel. 2827.

Objekt-Geschäft mit
Lohn, 22 000 A zu verk.
Postlagerkarte, 240. Rückb.

1 Villa

Kurlage Haltestelle der
Elektr. 12 Räume, m.
einigen freim. Räumen.
zu verkaufen, auch an
Ausländer. Offerten u.
B. 810 an d. Tagbl.-Verl.

Billa
Kurlage Haltestelle der
Elektr. 12 Räume, m.
einigen freim. Räumen.
zu verkaufen, auch an
Ausländer. Offerten u.
B. 810 an d. Tagbl.-Verl.

Billa
Kurlage Haltestelle der
Elektr. 12 Räume, m.
einigen freim. Räumen.
zu verkaufen, auch an
Ausländer. Offerten u.
B. 810 an d. Tagbl.-Verl.

Billa
Kurlage Haltestelle der
Elektr. 12 Räume, m.
einigen freim. Räumen.
zu verkaufen, auch an
Ausländer. Offerten u.
B. 810 an d. Tagbl.-Verl.

Billa
Kurlage Haltestelle der
Elektr. 12 Räume, m.
einigen freim. Räumen.
zu verkaufen, auch an
Ausländer. Offerten u.
B. 810 an d. Tagbl.-Verl.

Billa
Kurlage Haltestelle der
Elektr. 12 Räume, m.
einigen freim. Räumen.
zu verkaufen, auch an
Ausländer. Offerten u.
B. 810 an d. Tagbl.-Verl.

Billa
Kurlage Haltestelle der
Elektr. 12 Räume, m.
einigen freim. Räumen.
zu verkaufen, auch an
Ausländer. Offerten u.
B. 810 an d. Tagbl.-Verl.

Ich suche 200 000 Mk.

gegen genügende Sicherheit und Hypothek.
Offerten unter B. 809 an den Tagbl.-Verlag.

Verkäufe

**Lebensmittel-
Geschäft**

in Biebrich sofort zu verk.
u. sofort zu übernehmen.
Kapital ungef. 20 Mk.
Rab. b. H. Brühl, Mainz-
Kastel, Mainzerstr. 39.
Schlachthaus zu verk.
Bengel, Kellertstraße 9, 2.
Ein Kaffeehaus
zu verk. Kogel, Schier-
keiner Straße 20.

2 Dobermänner

3 Mon. alt. liebe Kerls.
preiswert zu verk. vorm.
10-11 Uhr
Friedrichstraße 17.

Ein sehr gut wachamer
Kl. rebar. Ratten-
pinker zu verk. Wagner,
Lahnstraße 26, 2. St.

Reisende Heimeisendchen

in gute Hände bill. abg.
Niederbergstraße 7, 1. r.

Ein junger Hund,
fl. R. bill. 1 Paar neue
Halsbänder (39). 3 neue
Halsbänder zu verkaufen.
Rab. Klampe, Niederwald-
straße 12, 3. l.

Herren-Pelzmantel

sehr gut erhalten, für
starke Figur, und
Salon-Billard
(Dorfelder), fast neu,
kompl. zu verk.; ebenfalls
1 Harfenzither
Off. an Haus Struth,
Bad Somburg, Rissele-
straße 10.

Leichter Mantel,
neu, grau, Gr. 44, um-
stärkbar preisw. ab-
zugeben. Stad. Meland-
straße 2. Post.

Elen. Gesellschaftsleib
(orange-farb.), ganz neu,
für große schlanke Figur
(Gr. 44) preiswert zu
verkaufen bei Schneider,
Scheffelsstraße 2, 3.

Blanes Kolum
u. Mantelleid zu verk.
Huber, Göttenstraße 6, 2.

Neues blaues Kolum
(44-46) billig. Peters,
Rosenstraße 14, 1.

Ein Seidenleib,
1 Blusen-Ballen, eine
Woll-Jacke (Gr. 44-46)
zu verk. (nicht an Händl.).
Schmecker Maria,
Hortstraße 1.

Elen. u. ein. Seidenleib
zu verk. Bod. Frankfurter
Straße 38.

Uchtung!

Günstige Angebote von
Anzug- u. Damenroben
zu sehr billigen Preisen.
Friedrichstraße 8, 5. St.

**Neuer dunkelblauer
Konfirmations-Anzug** zu
verk. Emanuel, Wein-
bergstraße 12.

**Chauffeur-
Ausrüstung**

Hofe, Toppe, Mantel,
Chromleder, fast neu,
preiswert zu verkaufen.
Fch. Bahnhofstraße 10, 1.

Tafelstuh.
4 m. w. Altpapierstoffs
(39/40). Transferrmesser.
Beste zu vk. Seeroben-
straße 18, 3. 2mal schnell.

Elen. D. Stiefel (Cheor.)
2mal gett. (39%). da zu
klein. prm. p. vk. Fischer,
Kapellenstraße 27.

**Meiers Konfirmations-
Perfektion**, 12 Bände, 13.
Auflage, billig abzugeben
bei Wagnier, Biebrich,
Rheinhauserstraße 17. Post.

Gebr. Pianino
u. Musikleier mit 40 Kl.
zu verk. Beschäftigung von
3 Uhr nachm. an.
Dr. Sieckman, Biebrich,
Mainzer Straße 25a, 1.

Grammophon
Schramm-Konparat preis-
wert zu verkaufen. Rabn.
Bleichstraße 11, 1. links.

Cello

zu verkaufen.

Wenzel,
Kapellenstraße 7, 2.

Konzert-Zither, Sola,
Dobbert, Eisenblechle,
Schm. - Nähmasch. Klapp-
wagen, Alford-Zither zu
verk. Lem. Hauptstraße
Straße 8, 5. St. Post.

Görz-Trieder-Binocle
(8x26) neu, m. Futteral
(für Zäher geeignet) w.
u. Preis abzug. Buchholz,
Reich. Wehrstraße 22.

Wohnzimmer
sowie Regulator.
Off. u. B. 807 Tagbl.-Verl.

Guterh. 1 1/2schläf. Bett
weiß lack., mit Sprungr.
u. Seegrasmatt. 1 kleiner
Waldsch. Nachtsch. ein-
tür. Bäckerschrank, ein
Stuhl, 1 Leopold preisw.
zu verk. Anzul. Mittwoch,
nachm. 3-6 Uhr bei
Kaiser, Hofstraße 7.

**Einige schwere polierte
Bettstellen**, ohne Matratze,
billig abzug. bei Stübke,
Adelheidsstraße 38, 2.

Werkel eil. Bettstelle
mit Matr. verk. Bodius,
Reichstraße 34, 2 rechts.

**Schöne, fast neue
Bettstellen**
zu verkaufen. Näheres im
Tagbl.-Verlag.

Sak neues Kinderbett
zu verk. Rab. Aero-
straße 27, 5. St. 1 rechts.

Kinderbett (Hals)
mit Matr. u. Strohsack
300 Mk. vk. Oblesmayer,
Dagheimer Str. 87, 5. 2 l.

Sak neues Deckbett
zu verk. Schuler, Keller-
straße 3, 1. r.

Gesells. Sprungrahmen,
Seegr. u. Rasenmatt. vk.
Jana, Friedrichstraße 44.

Zwei Chaiselouses, wie
neu, kostbillig. Tages.
Bender, Adelsstr. 64, 3.

**Wab. Sola m. Kristall-
spiegel-Aufl. 3 ar. Goldr.**
u. Glas. 2 ohne Glas.
Robr. Koffer, Martine
mit J. Jubeh, zu verk.
Hoffel, Mauritsstr. 12,
2. St. Mitte.

Kleiderkasten, Tisch,
eil. Bett zu verk. Prager,
Emser Straße 44.

Rollpult
fast neu zu verkaufen
Thoma, Kirchgasse 9,
Schlachthaus.

Nachtkubel, span. Wand.
Fenstertritt, 2 Bode mit
Bl. 2 Gartentische, 5.
Halskubel, Dam.-Schubel,
Sestafia, 3. Badewanne,
Blumentisch, Staffelei,
email. Schüssel usw. zu
verk. Gebner, Kaiser-Str.
Ring 4, 1. ab 10 Uhr.

**Gut erb. Kinder-Wiege-
wagen** b. zu vk. Krämer,
Koonstraße 20, 2.

Motorrad
umständlich b. sehr preis-
wert zu verk. Rab. K.
F. Barm. Adl.,
K. Solstraße 41.

Al. Damenrad
gut erb., sehr preiswert
zu verk. Schuler, Keller-
straße 3, 1. r.

Fahrrad zu verk.
Sommer, Dorfstraße 17,
von 8-12 u. 2-6 Uhr.

Für Bäder.
Ein Duxend fast neue
Brüdenleier sofort zu
verk. bei Anzul. Horn,
Mainzer Straße 38.

Schönes Aquarium,
2telis, mit Tisch u. elektr.
Heizung zu verkaufen.
Selmann.

**Ein gebrauchter, aber
noch gut erhalt. kleiner
Ferd zu verk. Meuthen**,
Tannstraße 59, 1.

Halle
4x3x3 Mr. Elenton-
struktion für Treibhaus,
8x4 Mr. 8 Federband-
wagen, Stokarren verk.
Rab. v. 2 Uhr ab Blatter
Straße 140 Hammerstr.

Gartenhäuschen
noch neu zu verkaufen
Reichstraße 30, Post.

Allerlei Holzwerk, post.
i. Sch. vt. Gebner, Kai-
str. Ring 4, 1. ab 10 Uhr.

Grober Posten
5-Rilo-Kartons
(Stück 1 Mr.) zu verk.
Schuhhaus Sander,
Marktstraße 22.

Händler-Verkäufe

Gut erhaltene
Krad, Smotings, Geh-
rot, Saffo, u. Cutaway-
Anzüge, Schürzer, Kall-
lieberleier, einine Kette
Stoffe, schwarze u. farb.
Hosen billig abzugeben.
Kleider werden auch an-
erkaufte bei Steimann,
Rauenthaler Straße 7,
hinter der Kintstraße.

Tafelklavier
billig zu verk. Jäger,
Helenenstraße 15, 1. links.

Mandolinen, Gitarren
Lauten, Banjo, Violinen
verk. Seibel, Nahnstr. 34.

Gut erb. Nähmaschine
vk. Engel, Bismarckstr. 43.

Kaufgejuche

Ich suche Geschäfte und
Unternehmen,
Häuser, aller Art.
Rauhe, Lufsenstr. 18, 5. St.

Brillantring
größe 1 Karat, nur von
Privat zu kaufen gesucht.
H. Blum.

Dubler - Gegenstände
täuschliche Gebisse
falsche Zähne
kauft
Heiden, Wagnersstr. 21.

Man sucht zu kaufen e.

Pelzmantel
nur in Edelsteinen, wie
Breitwands usw. Händl.
verboten. Detail. Offert.
mit Preisangaben an
Hakina.

**Bett- und
Tischwäsche**
zu kaufen. Färber, Zahn-
straße 30, 3 rechts.

Schreibmaschine
zu kaufen gesucht.
Eulenberg,
Adelheidsstr. 75. T. 772.

Piano sucht
ein i. Lehrer (Anfänger)
zu kaufen. Offerten unter
B. 773 an den Tagbl.-Verl.

Stussflügel,
mäl mit Bionola oder
Piano-Bhon. vk. Angeb.
B. 791 an den Tagbl.-Verl.

Tennis-Schläger
i. Herren, gut erhalten,
von Privat zu kauf. gei.
Off. mit Preisangaben an
B. 807 a. Tagbl.-Verl.

Beij. Schlafzimmer
mit breitem Bett aus
beissem Hause, nur von
Privat zu kaufen gesucht.
Offerten unter B. 789 an
den Tagbl.-Verlag.

Matrassen, Deubetten!
sowie Kissen für drei
Betten gesucht. Off. mit
Preis u. B. 772 an den
Tagbl.-Verlag.

Möbel gesucht!
Suche für zwei Zimmer
Bücherstanz, Kleiderstanz.
Perisio, Sofa gegen gute
Bezahlung. Angeb. mit
Preisangaben unt. B. 772
an den Tagbl.-Verlag.

**Elegantes
Speisezimmer**
aus nur gutem Hause in
Privatband nach aus-
wärts zu kaufen gesucht.
Off. u. B. 15201 an Ann-
Cred. D. Frens, S. m.
b. S. Mainz. F 25

Möbel
aller Art kauft Rändig
gegen jol. Kasse Bektrabl.
Grahner,
Adelsstr. 3. Tell. Zucht.
oder Teleph.-Anruf 3346.
Str. reelle u. disk. Bed.

**Rohrplatten-
Koffer**
gebraucht, jedoch gut er-
halten, zu kaufen gesucht.
Ecklein
Schwarzhofstr. 19.

Weinschrank,

mäl, prob. bestens erh.
zu kaufen gesucht. Off. u.
B. 791 an den Tagbl.-Verl.

Kleiderbüste

mit Ständer, Größe 44,
zu kaufen gesucht. Off. u.
B. 812 an d. Tagbl.-Verl.

Gut erb. Nähmaschine
zu kaufen gesucht. Angeb.
u. B. 812 an d. Tagbl.-Verl.

Ein Kinderwagen,
gut erhalten, aus best.
Hause wird zu kaufen ge-
sucht. Offerten u. B. 806
an den Tagbl.-Verlag.

Suche 1 Kinderwagen
zu verk. Zweia, Bismarck-
straße 7.

Kinderportwagen
aus Holz zu kaufen gei.
Feretius, Adolfsallee 6.

Besserer, auterhalt.

Kinder-Gib- u. Wiegewag.
zu kaufen gesucht. Angeb.
mit Preis an Fr. Emilie
Fren, Kellertstraße 8.

**Gut erhaltener eleganter
Kinderwagen**
aus gutem Hause zu
kaufen gesucht. Rab. bei
Douttrain, Rosartstr. 2.
3mal schnell.

**Gasbrenner gel. Doppel-
heimer**, Weberstraße 14, 2.

**Ausgetämmte
Frauenhaare** kauft
Derzig, Weberstraße 10

Bogelfläs-Ständer
od. Tischchen aus Messing
billig zu kaufen gesucht.
Rab. Wagnersstr. 17.

Alles Klei u. Sinn
t. zu höchst. Tagespreisen.
Glasmakerel A. Bentner,
Biebr. Str. 13. Tel. 497.

**Wein- und
Kognakflaschen**
aller Art, Alt-Metalle.
Bavier, Gelle kauft und
holt ab zu den höchsten
Tagespreisen. S. C. Sinner,
Oranienstr. 23. Tel. 3471.

**Flaschen, Papier
Felle, Metall**
kauft
D. Sipper,
Riehlstraße 11
Telephon 4878.

**Kaufe jedes Quantum
brauchbare**

Flaschen
zu höchsten Tagespreisen.
Pestelungen w. pünktlich
abgeholt.

W. Feigenbaum
Eisenstr. 18.

Unterricht
an Schweden u.
Ausland. Plattner
Str. 2, Z. 48, 2-3

Inst. dipl.
don. leg. de littérature
et de conv. fra. g. Off. s.
F. -07 an Tagbl.-Verlag.

Fransöfin
aus guter Familie, sucht
achtbilde deutsche Dame
weds Sprachenaustausch.
Off. u. B. 811 Tagbl.-Verl.

**Engländerin ert. Unter-
richt**, Konvert., Ueberleb.
Marktstraße 4, 2.

Verloren - Gefunden

Al. selber Schnauzer
entlaufen in der Stadt.
Rach. erb. Silberstahn,
Sonnenberg, Bierstadt-
Straße 31.

Geschäftl. Empfehlungen

**Zum
Dirndlsball!**
werden Kleider schnell u.
billig angefertigt. dafelst
fertige Dirndlskleider zur
Nacht sein Kaufmann.
Walfmühlstraße 21. 5. St.

Einheirat
wünscht t. Kaufmann im Weinsach mit mäßiger
Bergangenheit, geb. eg. Charakter, späterem Beru-
haus- und Grundbes., 36 Jahre, ev., mit hässl.
erzogene, d. n. jeh. Verhältn. entspr. vermögens-
Dame, die mit ein treuer Lebenspartner m. m.
möchte. Vertrauensvolle ausführliche Zus. u.
Bilb., das zurück, erb. u. B. 808 an den Tagbl.-Verl.

**FAMILIEN-
DRUCKSACHEN**

FERTIGT IN WENIGER
STUNDEN DIE

L. SCHELLERBERG, CHA
HOFBUCHDRUCKEREI
TAGBLATT-HAUS
TEL. 6650-53

Licht. Schneiderin
die auch unmod. Sachen
hübsch umarbeiten des-
teht. n. noch Kunden in
u. außer dem Hause an
Off. u. B. 806 Tagbl.-Verl.

Nonfmanden-Kleider
w. schnell u. billig angef.
Bendit, Tannstraße 38, 1.

**Wäsche empf. sich in
Raben u. Ausbessern von
Kleid. u. Wäsche. Dab-
Wagnersstr. 25.**

Perfekte Bülalerie
hat noch Tage frei Bleich-
straße 41, 5. St. 2. r.

Handwäscherei
mit Bleiche i. Fremden-
wäsch von H. Dötel, H.
u. B. 807 an d. Tagbl.-Verl.

Wäsche zum Waschen,
u. Ausbess. w. ange-
gehe auch halbe Tage
aus dem Hause. Derzig
straße 2, 5. St. 1. r.

Wäsche
zum Waschen u. Bügeln
w. ana. Schnelle Bedie-
r. H. u. B. 807 Tagbl.-Verl.

Manufaktur A. Bachmann,
Kirchgasse 64, 1.
Walfmühl - Eingang.

Verchiedenes

Piano
zu mieten gesucht. Offert.
mit Preisangaben unter
B. 804 an den Tagbl.-Verl.

Privat - Musikant
im Staditzentrum, Off. u.
B. 810 Tagbl.-Verl.

Wer leidet Wäsch-
u. mod. Tasse viel!
Offerten mit Preisang.
u. B. 807 Tagbl.-Verl.

Klavier
zu leihen gesucht v. Frau
Offizier. Schriftl. Antrag
mit Preisangaben an d.
Herrn Oberst Clemens
Kittlerstraße 23. Post.

Wo kann Frauenleib
Weisswäschchen erlernen?
Off. u. B. 809 Tagbl.-Verl.

Wäsch-Kästchen verk.
Ebers, Hellmündstr. 4, 3.

Schuldlos gesch. Mann
30er Jahre, durch und
Ehe mittellos, sucht ver-
heirat. Witwe mit 1 u.
2 Kindern am liebst. B.
u. B. 788 an d. Tagbl.-Verl.

Dame
sucht die Bekanntschaft
eines älteren, nur ge-
kulturierten Herrn, auch
Beirat. Off. unter B. 804
an den Tagbl.-Verl.

Witwer
alleinstehend, Kinder ver-
heiratet, Mitte der 40er
Jahre, Geschäftsmann
mit ein. Haus, etwas ver-
mögen, sucht zw. ihm
vertraut. Gefährtin, w.
ab. 40. Mädchen mit etw.
Vermögen, ohne Anhang,
wirklich ernstgem. ge-
fühlliche Angeb. m.
u. B. 808 Tagbl.-Verl.

Selbständ. Geschäftl.
(Nab. eines ganz. Unter-
nehm.), ohne jeden ge-
werbl. Zweck, sucht auf
Wege die Bekanntschaft
einer gel. ja. aufstrebenden

Dame
ca. 20 bis 22 Jahre, n.
gleichem Verhältn., auch
Beirat. Offerten unter
B. 5083 an die Ex-
ped. Stb. Wiesbad.

Dame
ca. 20 bis 22 Jahre, n.
gleichem Verhältn., auch
Beirat. Offerten unter
B. 5083 an die Ex-
ped. Stb. Wiesbad.

Dame
ca. 20 bis 22 Jahre, n.
gleichem Verhältn., auch
Beirat. Offerten unter
B. 5083 an die Ex-
ped. Stb. Wiesbad.

Dame
ca. 20 bis 22 Jahre, n.
gleichem Verhältn., auch
Beirat. Offerten unter
B. 5083 an die Ex-
ped. Stb. Wiesbad.

Dame
ca. 20 bis 22 Jahre, n.
gleichem Verhältn., auch
Beirat. Offerten unter
B. 5083 an die Ex-
ped. Stb. Wiesbad.

Dame
ca. 20 bis 22 Jahre, n.
gleichem Verhältn., auch
Beirat. Offerten unter
B. 5083 an die Ex-
ped. Stb. Wiesbad.

Dame
ca. 20 bis 22 Jahre, n.
gleichem Verhältn., auch
Beirat. Offerten unter
B. 5083 an die Ex-
ped. Stb. Wiesbad.

Dame
ca. 20 bis 22 Jahre, n.
gleichem Verhältn., auch
Beirat. Offerten unter
B. 5083 an die Ex-
ped. Stb. Wiesbad.

Gartenbesitzer!

Eine gute Saat gibt gute Ernte!

Landwirte!

Empfehle zur Frühjahrsaussaat **sämmtliche landwirtschaftliche Sämereien** in nur hochgezüchteten Sorten. Spez. Rotklee, Ewiger Klee, Saatwicken, Saatmais, Saatgerste, Saathafer, Saatkartoffeln, sowie **sämmtliche Gemüsesämereien**.

Samenhaus G. Nickel, Wiesbaden, Wellritzstraße 30. Telefon 1703.

Schulranzen

Für Knaben u. Mädchen: 115.—, 98.—, 84.—, 70.—, 65.—, 50.—, 32.—, 30.— Mk.
In echt Rindleder: 380.—, 355.—, 340.—, 280.—, 260.—, 240.—, 210.—, 160.— Mk.

Ferner empfehle mein großes Lager

Offenbacher Lederwaren.

Bei jetziger enormer Teuerung noch außergewöhnlich billige Preise, da keine hohe Ladenmiete und keine Personalspesen.

Offenbacher Lederwaren-Vertrieb Fritz Donsaft

nur Nerostraße 8, Seitenbau.

Achten Sie auf Firma u. Straße, da keine Filiale am Platze

Sonder-Angebot! Ein Posten. In billigster Zeit gekauft, ist jetzt eingeliefert u. kommt ab heute zum Verkauf.

Kein Laden!



Flügel u. Pianos

C. Bechstein

J. Feurich u. a.

Spielapparate

Piano-Magazin

H. Schüffen

Wilhelmstr. 19. Tel. 5833

2 herrsch. Schlafzimmer

Dabasco u. Goldbirke m. rund gebautem Stützigem Kommodenschrant, hervorragend schöne Mob., billig abgegeben bei Rosenbaum, Wülfersplatz 3.

Winkel u. Pianos m. w. neu aufpol., repar., Eich-Möbel umgeben in mod. Farben. Grabner, Rheingauer Straße 15.

Patentzeichnungen

werden schnell und billig angefertigt. Offerten u. Ad. 908 an den Taubl.-B.

Im Verlag der L. Schellenberg'schen Hofbuchdruckerei erschien in:

dritter verbesserter Auflage

Der kleine Heimatforscher in der Stadt Wiesbaden

von Karl Döringer, Mittelschullehrer in Wiesbaden.

In unserem Verlag u. in allen Buchhandlungen erhältlich. Ladenpreis M. 2.— zuzüglich Frachtaufschlag.

Die ersten zwei Auflagen waren in kurzer Zeit vergriffen.

Kaufe als Fachmann

ohne marktschreierische Reklame Platin, Gold- u. Silbersachen, Ketten, Ringe, Bestecke, Schmucksachen, Zahngebisse und dergl., gewissenhaft u. zu kon- wie bekannt **reell** kurrenzlos hoh. Preisen. Gold- und Silberschmiede-Workstatt M. Schäfflein, Obere Webergasse 56. Telefon 1506. Bitte genau auf Hausnummer zu achten.

Bitte nicht verwechseln!

Zahle mehr als jeder andere daher nicht verkaufen, bevor Sie mein Angebot gehört haben für

Brillanten und Perlen, Platin, Tiegel, Kontakte, Brennstifte, Thermokauter, Gold- und Silbergegenstände, gold. Uhren, Ketten, Ringe, Armbänder, Broschen etc. Silber-Bestecke, Leuchter, Service, Körbe, Becher, Taschen, Stuhl (auch Bruch)

Zahngebisse

(ob ganze, zerbrochene oder in Kautschuk gefaßte) bessere Herren- und Damen-Pelze.

Grosshuf 27 Laden u. 1. Stock Wagemannstr. 27 Telefon 4424. Achten Sie, bitte, genau auf Namen u. Nr. 27.

Wollen Sie ungeniert verkaufen? Wagemannstraße 13, 2. Stod.

Zahle staunend hohe Preise für **Gold- u. Silber- Gegenstände** (auch zerbrochene) Brillanten, Zahngebisse, Kleider, Wäsche, Möbel. Frau Schiffer. Achten Sie genau auf 13.

Brillanten, Gold- u. Silbersachen

Bestecke, Aufsätze, Service, Platin, Zahngebisse kauft zu aller- Neugasse 19, 2. höchst. Preis-n **Stummer**, Telefon 3331.

Von Privatperson wird schöner großer **Perser Teppich**

nur aus Privatbesitz, zu kaufen geht. Offertiert mit Angabe der Größe sowie Preis unter G. 812 an den Tagblatt-Verlag.

Ausgetämmte Frauenhaare

läuft stets zu höchsten Preisen. A. Korting, Gr. Burgstraße 8, 3 (kein Laden).

Hans Statt Karten.

Die Geburt eines kräftigen Sohnes zeigen in dankbarer Freude an

Karl Werner u. Frau, Mathilde, geb. Köhler.

18. Februar 1922. z. Zt. Hattenheim im Rheingau, Schloß Reichartshausen. Frankfurt a. M., Hospital zum Heiligen Geist. F. 33

Zur Konfirmation u. Kommunion



Reichhaltige Auswahl von Schuhen und Stiefeln für Knaben u. Mädchen in Boxkalf, Chevreau, Lack und Weißleinen zu **billigsten Preisen**, in prima Qualitäten und modernen, hübschen Ausführungen.

Wellritz- **Schuh-Kuhn** Bleich- str. 26 str. 11.

Am Donnerstag, 23. Februar ds. Js., nach- mittags 2 Uhr, werden an der Straße Wiesbaden- Wierne Hand, km 3 1/2-3 1/2 (Hofhaus Adamstal) **6 Haufen Horn- und Reiserholz** öffentlich meistbietend gegen sofortige Bezahlung verkauft. Wiesbaden, den 20. Februar 1922. F243 Senste, Landesverwaltungsamt.

Gaben

Wie das Verzeichnis bedürftiger Schulkinder und für Brennmaterial für verarmte Bedürftige nehmen entgegen die Mitglieder der Fürsorge-Deputation, die Kasse des Fürsorgeamts, Rhein-straße 38 (Gartenhaus), sowie die Herren Kaufmann August Engel (Hauptgeschäft Launusstraße 12-14) Zweiggeschäft Wilhelmstraße 2, Rheinstraße 123, August 2 und Kaufmannstraße 13, Kaufmann Emil Hess (norm. C. Adr.), Große Burgstraße 18 und Kaufmann Karl Koch, Nibelungen 2, sowie der Verlag des „Wiesbadener Tagblatts“ Wiesbaden, den 15. November 1921. Der Magistrat Fürsorgeamt.

Verschönerungs-Verein Wiesbaden E.V.

Die ordentliche

Mitglieder-Versammlung

findet **Donnerstag, den 23. Februar 1922**, abends 8 1/2 Uhr, im **Kimolokal**, Luisenstraße 42, statt.

Tagesordnung:

1. Jahresbericht;
2. Kassebericht;
3. Wahl der Rechnungsprüfer;
4. Wahl des Vorstandes;
5. Wahl des Beirates; F210
6. Kurverein;
7. Sonstige Vereinsangelegenheiten.



Elektrische Installationen **WALTER HINNENBERG** Wiesbaden LANGASSE 15 TEL. 6757/5756

Herren-Friseur nimmt ab 1. März noch Kunden zum Rasieren außer dem Hause an.

Rasieren 2.—
Haarschneiden 5.—

Häher-uren-Operationen bill. st. Lokal und Teilhaber mit Kapitaleinlage in zentraler Lage geucht. Off. D. 806 agbl V. 1

Syphilis

Blut- und Geschlechtsleiden Untersuchungen usw. **Spezial-Arzt** 199. im Altsied, **WIESBADEN,** Marktstr. 6. 4-7, Sonntag 10-1.

Wagnazug

benötigt, sende keine Abz. unter G. 808 an den Tagblatt-Verlag

Unfert. feinsten Spitzen

Strichen- u. Geflechtstie- felder, low. lichte Abend- mäntel u. Korfirmanden- kleider von 100-120 Mk. an. Rab. Rothinger Straße 27, 2. B. 3. Betsle.

BUCH-EINBÄNDE

JEDER ART

FERTIGT DIE



L. SCHELLENBERG'SCHE **HOFBUCHDRUCKEREI** **TAGBLATTHAUS - FERNRUF 6650-55**

Ausverkauf

Ich beabsichtige, mein Ladengeschäft voll- ständig aufzulösen; unterteile deshalb sämtliche Waren einem Ausverkauf zu ermäßigten Preisen. In anbet. d. der neuen großen Preisverhöhung sämtlicher Uhren ist Gelegenheit gegeben, jetzt noch gute Ware billig zu kaufen.

Auch die Ladeneinrichtung ist abzugeben.

Uhrenhandlung Mühlgasse 17

Gg. Otto Rus.

Trauringe

Dukatengold 900 gestempelt 18 kar. Gold 750 " 14 kar. Gold 585 "

8 kar. Gold 333 gestempelt v. 120.— an

Luhring Auswahl stets am Lager.

Bok 70 Kirchgasse 70 Tel. 6133. 91

Geschlechtsleiden

und ihre Behandlung durch unschädliche lang- erprobte **Kräuterkuren** ohne Einspritzung und ohne Berufstörung bei frischen und veralteten Leiden. Ausführl. Broschüre mit Anweisung zur Selbstbehandlung und vielen Dankschreiben versendet diskret gegen Mk. 5.—

Dr. S. S. Rauelser, med. Verlag, Hannover, Odeonstr. 3.

Noch bin ich in der Lage 1 oder 2 eichene elegante **Schlafzimmer** allerbilligst abzugeben.

Möbel-Zentrale nur Moritzstraße 8.

Seib, geb. n. u. h. v. l. Schlafzimmer mit 1 Bett. Spiegelschrant, Waschkom. u. Nachtschl. mit Warm. preiswert abzugeben.

Peter, Hermannstraße 17, 1 St. Telefon 2447.

Billiger Möbelverkauf. 2 eich. Betten, Kleider- schrant, Kom., Chaisel., gebr. Küch.-Einr., Wasch- mangel, Kinderwagen u. Klappwagen lot. billig zu verk. Schornberg, Helene- straße 29, Laden.

Spanische Weinstube

7 Michaelsberg JUAN BERTA Michaelsberg 7
Vino Vermouth, Portwein,
Bordeauxweine, Sherry, Madeira.

Wintergarten

Heute Mittwoch, ab 7 1/2 Uhr:

B. A. L. L.

Großes Orchester. Eintritt frei. Jazz-Band.

**Hansa-Hotel-
Restaurant**

Heute:

Unterhaltungsabend

verbunden mit

Ghlicht-Fest!Bleichstr. 30 **URANIA** Bleichstr. 30
Nur für Erwachsene!

Das tiefgreifende Sittenfilmwerk

! Rächendes Gift !

Großer Sitten- und Aufklärungsfilm.

Anfang: 3, 4, 6, 8 Uhr.

Kinephon

Tannustraße 1.

Entgleist.Sitten-Schauspiel in
6 Akten nach dem
Roman von Hans Hyan
„Die nicht arbeiten
wollen“, mitErra Begnar
Ernst Heilmann
W. Diegelmann.Der 70. Geburtstag
Groteske in 3 Akten.**Walhalla**Heute vorletzter Tag!
Der Hallen. Großfilm:**JUDAS**

Hierauf:

mit Familienanschluss
Komödie in 5 Akten.

Beginn: 4, 6, 8 Uhr.

MONOPOL

Wilhelmstr. 8.

Heute letzter Tag
Erst-Aufführung
der Riesensensat.
**Die Katastrophe
eines Volkes.**7 Akte
aus russ.-revolu-
tionärer Zeit.
In der Hauptrolle:
Ria Mabeck.
Spielz.: 3 1/2-10 1/2.**Odeon**

Kirchgasse 18.

Der stumme Simson
Zweiter Teil mit
Luciano Albertini.
Spuk auf Schloß Kitay.
Abenteuerdrama,
5 Akte.
Anfang 3 Uhr.**Park-Kabarett**

Wilhelmstraße 36.

Die einzigen konzertierten
Klein-Kunst-Spieler Wiesbadens.
Anfang abends 8 1/2 Uhr.
Eintritt Mk. 20.—
bei Verzehr-VerpflichtungAntje van Laer
Spitzentanz-Künstlerin.
Arthur Flatow
der Mann mit der Ruhe,
Erich Kersten
Conférencier u. Humorist.
Eino Leonardi
Stimmli. Vortrags-Künstl.Wico Fahrry
Lieder zur Laute.
Folia Erikson
schwed. Prima-Ballerina.
Carl Christoff
Chansonier.
Cécile Ronée
Vortrags-Meisterin.Mary & Harry Deublon
größte Tanz-Attraktion
der Gegenwart.**Fasching in der Tribüne.**

Freitag, den 24. Februar, abends 8.11 bis 1.11 Minuten:

Kunterbunter Faschings-Abend

mit Restauration.

Vollständig neues Programm.

Wilhelm Jacoby Gustav Jacoby
Curt Kraatz Jacques Bügler
Rudolf Dietz Heinz Savigny-Schnabel
Victor v. Schenck Paul Freudenberg.

Das närrische Elfmann-Orchester.

Rhein- und Moselweine im Ausschank zu zivilen Preisen.

Alle Plätze sind nummeriert.
Seine Hoheit Serenissimus in Begleitung von Kindermann
hat sein Erscheinen zugesagt.

Rosenmontag, 27. Februar, abends 8.11 Minuten:

Lustiger Ball der Tribüne.

Rheinischer Humor. — Rheinische Fröhlichkeit.
Verstärktes Tanz-Orchester! Faschings-Jazz-Band.
Zahlreiche lustige Überraschungen.

Gesamtleitung: Gus av J. coby.

Preise der Plätze für Faschings-Abend:
Korbesseltische Mk. 25.— Galerie I. R. Mk. 15.— ohne Trink-
Saaltische, I. Abt. 15.— Galerie, II. R. 8.— zwang.
Saaltische, II. Abt. 10.— Galerie, III. R. 5.— Nummeriert!
Eintrittspreis für Rosenmontags-Ball
Eintrittspreis Mk. 12.—
zuzüglich 9.20 Mk. städtische Steuer.

Vorverkauf ab Mittwoch 10 Uhr: Kasse Wintergarten, Blumenthal,
Christmann, Born & Schott-Infels.

Während der

Fastnachtstage

karnevalistisches Treiben

in sämtlichen Räumen des

Europäischen Hof

und

Klein-Europa.**GILKA-QUALITÄTS-LIKÖR**

SEIT 1836 WELTBESANN

Generalvertreter: J. Krauss, Frankfurt a/M.
Bottinstraße 23.

F123

Spanische Weinstube

7 Michaelsberg JUAN BERTA Michaelsberg 7
Original Malaga,
Mistela, Muscatel und Tarragona.

Schirme

gr. Ausw., solid. Fabrikat
zu Fabrikpreisen.
Sender, Reonstr., 16. P.

Thalia

Kirchg. 72. Tel. 6137.

Erstaufführung!

**Satans-
ketten**

Sensations-Spiel
in 5 Akten
mit Rosell Oria
Margarete Kupfer
Erich Kaiser-Titz.

Kulicke als Boxer

lustiger Trickfilm.

Nobody: 15. Episode

Der gelbe Drachen.

Spielzeit: 3-10 1/2 Uhr.

Pelican

Schwalbacher Str. 51.

täglich bis 28. Febr.:

**Das Mädchen
aus der
anderen Welt.**Wild-West-Abenteuer-
Drama.**Simplizissimus**

Erste vornehmste

Künstlerspiele

WIESBADENS.

Weberstr. 38

Telephon 10 8

ir.: M. Alexandroff.

8 Uhr abends:

Gastspiel

Roda-Roda

sowie das

große Febr.-Programm.

Soupers Mk. 50.—

Ab 9 Uhr abends:

Tanzpalast und

„Bar“

„TROCADERO“

**Kammer-
Lichtspiele**

Mauritiusstr. 12

Großstadtmdels.

1. Teil:

Sittenbild aus Berlin W

Drama in 6 Akten mit

Colette Corder

u. Sybill de Eree.

Schuld und Sühne

Drama in 5 Akten mit

Theodor Loos

u. Inge Helgard.

Kleine Eintrittspreise.

Theater**Staats-Theater.**

Großes Haus.

Mittwoch, 22. Februar.

Bei aufgehobenem Abonnement.

Nachmittags 3 Uhr.

Der Froschkönig

oder: Der eiserne Heerich.

Ein Märchenpiel in 3 Akten

von Robert Schöner

In Szene gesetzt von E. Wehner.

Der König: Gustav Schmal

Brinckmann: Tonia Vorhehl

Der Froschkönig: C. H. Jaffé

Der eiserne Heerich: G. Alder

Der Froschkönig: M. Wehner

Der eiserne Heerich: G. Alder

Der Froschkönig: M. Wehner

Der eiserne Heerich: G. Alder

Der Froschkönig: M. Wehner

Der eiserne Heerich: G. Alder

Der Froschkönig: M. Wehner

Der eiserne Heerich: G. Alder

Der Froschkönig: M. Wehner

Der eiserne Heerich: G. Alder

Der Froschkönig: M. Wehner

Der eiserne Heerich: G. Alder

Der Froschkönig: M. Wehner

Der eiserne Heerich: G. Alder

Der Froschkönig: M. Wehner

Der eiserne Heerich: G. Alder

Der Froschkönig: M. Wehner

Der eiserne Heerich: G. Alder

Der Froschkönig: M. Wehner

Der eiserne Heerich: G. Alder

Der Froschkönig: M. Wehner

Der eiserne Heerich: G. Alder

Der Froschkönig: M. Wehner

Der eiserne Heerich: G. Alder

Der Froschkönig: M. Wehner

Der eiserne Heerich: G. Alder

Der Froschkönig: M. Wehner

Der eiserne Heerich: G. Alder

Der Froschkönig: M. Wehner

Der eiserne Heerich: G. Alder

Der Froschkönig: M. Wehner

Der eiserne Heerich: G. Alder

Der Froschkönig: M. Wehner

Der eiserne Heerich: G. Alder

Der Froschkönig: M. Wehner

Der eiserne Heerich: G. Alder

Der Froschkönig: M. Wehner

Der eiserne Heerich: G. Alder

Der Froschkönig: M. Wehner

Der eiserne Heerich: G. Alder

Der Froschkönig: M. Wehner

Der eiserne Heerich: G. Alder

Der Froschkönig: M. Wehner

Der eiserne Heerich: G. Alder

Der Froschkönig: M. Wehner

Der eiserne Heerich: G. Alder

Der Froschkönig: M. Wehner

Der eiserne Heerich: G. Alder

Der Froschkönig: M. Wehner

Der eiserne Heerich: G. Alder

Der Froschkönig: M. Wehner

Der eiserne Heerich: G. Alder